



JOURNAL

Nr. 43 · 02/2015 · 3,50 €



EUROBASKET 2015



FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER II TOP SPEED DUEL

PEAK TEAM TONY PARKER


GRADIENT
dual

PLAY FOR HEART
www.peaksport.net



Liebe Leserinnen und Leser,

Die tollen Tage sind überstanden und die EuroBasket 2015 rückt immer näher und näher. Das ist nicht nur gedanklich so, sondern auch anhand der Menge an zu erledigenden Aufgaben abzulesen. Mit Volldampf wird an einer gelungenen Austragung der Vorrunde in Berlin gearbeitet, wir sind mit ganzem Herzen und mit vollem Einsatz dabei. Da tut es natürlich gut, dass der Ticketvorverkauf so großartig begonnen hat und läuft. An dieser Stelle noch einmal der dringende Rat: wenn Sie bei dem tollen Event dabei sein möchten, sichern Sie sich jetzt schnell Ihre Tickets. Alle nötigen Infos dazu finden Sie in diesem Heft.

Die große Pressekonferenz unlängst in Hamburg war schon etwas ganz Besonderes. Wann hat man schon einmal drei solch positive Nachrichten in einer Pressekonferenz zu verkünden? Der Supercup 2015 findet in Hamburg statt, die Öffentlich-Rechtlichen übertragen unsere EuroBasket-Spiele und einige Vorbereitungsspiele live und last but not least hat die ERGO Versicherungsgruppe ihr Engagement beim DBB nicht nur um zwei Jahre verlängert, sondern auch noch ausgebaut. Da darf man doch einfach mal kurz innehalten und zufrieden sein. Natürlich berichten wir über all dies auf den folgenden Seiten.

Bundestrainer Chris Fleming war auf USA-Reise, die wir in dieser Ausgabe chronologisch nachzeichnen. Fünf Stationen über den gesamten Kontinent in knapp zwei Wochen, alles andere als Urlaub! Noch einmal zurück zur EuroBasket: in diesem Heft beginnen wir mit einer kleinen Fragebogen-Serie mit unseren potenziellen EM-Stars. Die „Spanier“ Tibor Pleiß und Maximilian Kleber machen dabei den Anfang. Außerdem haben wir mit Maik Zirbes über sein Leben in Belgrad gesprochen und mit ihm natürlich auch einen Blick auf die EuroBasket geworfen.

Zuletzt haben wir die deutschen College-Boys näher betrachtet, dieses Mal waren die Girls an der Reihe. Und die sorgen jenseits des großen Teiches durchaus für positive Schlagzeilen. Boris Schmidt hat einiges zum Thema Schiedsrichter beizusteuern, die Jugend-Bundesligen und das Projekt „Talente mit Perspektive“ biegen so langsam in Richtung Saison-Höhepunkt ab, ein Experte kommt zu Wort, das Projekt Engagier Dich sowie der Fanclub sind im Heft vertreten ... da sollte doch für jede Leserin und für jeden Leser etwas dabei sein.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Titelfoto: Das Jahr 2015 steht auch für Niels Giffey ganz im Zeichen der EuroBasket. Foto: DBB/Rösler

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Bükler (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozlowski (ek), Frederik Koch (fk), Niels Altenmüller (na)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwannenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Susanna Stockey, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: stockey@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

EuroBasket 2015

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Der Ticketverkauf ist ins Rollen gekommen und die deutschen Basketballfans dürfen sich auf umfangreiche TV-Übertragungen bei den Öffentlich-Rechtlichen freuen.

[Mehr zum Thema ab Seite 8](#)

Maik Zirbes

Angekommen in Belgrad

Im Interview berichtet der DBB-Chef von seinen ersten Erfahrungen in Serbien und seinen Erwartungen für den EM-Sommer.

[Das ganze Interview finden Sie ab Seite 14](#)

Chris Fleming

Nationaltrainer auf Reisen

Der Bundestrainer reiste quer durch die USA und besuchte neben den NBA-Stars Dirk Nowitzki und Dennis Schröder auch weitere Kandidaten für die Nationalmannschaft.

[Lesen Sie dazu die Seiten 12 - 13](#)

Ausgabe 02/2015

DBB-Journal 43

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Im Blickpunkt
- 8 EuroBasket**
- 12 Ein Bundestrainer auf Reisen**
- 14 Interview mit Maik Zirbes**
- 18 Supercup 2015 in Hamburg
- 20 Henrik Rödl bleibt A2-Bundestrainer
- 21 DBB-Fanclub
- 22 College Girls**
- 26 NBBL/JBBL
- 28 JBBL
- 30 WNBL
- 32 Talente mit Perspektive
- 34 Schiedsrichter: Boris Schmidt
- 36 Ehrenamt
- 38 Rollstuhlbasketball
- 39 Nachgefragt bei: Andreas Obst
- 40 DBB-Intern
- 41 Experten meinen: Dave Hein
- 42 Zu guter Letzt



ERGO weitet Engagement beim DBB aus

Sponsoringvertrag über weitere zwei Jahre

Der Deutsche Basketball Bund (DBB) hat mit der ERGO Versicherungsgruppe einen weitreichenden Sponsoringvertrag für die kommenden zwei Jahre unterzeichnet und somit das bereits seit zwei Jahren bestehende Engagement als Offizieller Partner des DBB und Unterstützer des Fanclubs ausgeweitet.

Als „Offizieller Versicherer“ wird ERGO neben den klassischen Rechten wie TV-relevanter Bandenwerbung, Promotion und Hospitality im Umfeld des DBB ebenfalls als Event Sponsor Germany der EuroBasket 2015 Vorrunde in Berlin in Erscheinung treten. Darüber hinaus wird die Versicherungsgruppe ab 2016 Namensgeber des jährlich stattfindenden Supercups.

„Mit der ERGO besteht eine sehr stabile Partnerschaft, die jetzt noch weiter ausgebaut wird. Das Fanprojekt ist eine echte Erfolgsgeschichte und wir freuen uns sehr darüber, dass ERGO sein Engagement nicht nur fortsetzt, sondern sich künftig sogar in verstärktem Maße einbringen wird“, meinte DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt bei der Pressekonferenz in Hamburg.

Im Mittelpunkt des Engagements von ERGO stehen weiterhin die Fan-Projekte, die ausgebaut werden. Höhepunkte im Jahr 2015 sind die Projekte „Supercup“ im Sommer und „EuroBasket 2015“ vom



Gemeinsam für den deutschen Basketball: ERGO-Marketingleiterin Andrea Hoelken und DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt. Foto: MSSP sportphotos

5. September an. Die EuroBasket-Vorrunde im eigenen Land stellt eine große Chance für den Basketball in Deutschland dar.

Die neue Vereinbarung wurde von UFA Sports vorbereitet. UFA Sports und der DBB haben 2010 eine langfristige Vermarktungskoopeation geschlossen. UFA Sports ist als exklusiver Dienstleister des DBB für die Vermarktung sämtlicher Werbe- und medialen Verwertungsrechte im Umfeld der deutschen Basketball-Nationalmannschaft zuständig. ● [bü]

++ Gewinner ++ Gewinner ++ Gewinner ++

In unserer letzten Ausgabe 2014 haben wir ein attraktives Weihnachts-Gewinnspiel präsentiert. Natürlich möchten wir Ihnen die glücklichen Gewinner/innen nicht vorenthalten.



Je **2 Tickets** für das Herren-Länderspiel Deutschland – Kroatien am 16. August in Bremen: Rafael Frommhold (Limbach-Oberfrohna), Achim Hollmann (Schwaförden)

Je **2 Tickets** für das Herren-Länderspiel Deutschland – Frankreich am 30. August in Köln: Daniel Diekhans (Wuppertal), Thomas Kleine (Attendorn)

Je **1 DBB-Kalender**: Daniel Ryan (Idar-Oberstein), Thomas Welsch (Herborn), Christian Laußmann (Münster)

Je **1 PEAK Basketball-Kapuzenshirt**: Heike Welsch (Herborn), Holger Röhren (Paderborn)

Je **1 PEAK Basketball-Sweatshirt**: Julia Ortseifen (Heidelberg), Bernhard Ortseifen (Heidelberg)

DBB-Weihnachtsgewinnspiel 2014



Ehre, wem Ehre gebührt: Martin Hornberger (2. v.re.) wurde als um den Paderborner Sport verdiente Person ausgezeichnet. Die Laudatio hielt DBB-Präsident Ingo Weiss (li.), auf dem Foto neben Bürgermeister Michael Dreier und den beiden Brüdern des Geehrten, Oliver (Mitte) und Mathias (re.).

Weiss hält Laudatio für Hornberger

Eine besondere Ehrung erhielt der Vizepräsident und Gesamtgeschäftsführer des Fußball-Bundesligisten SC Paderborn, Martin Hornberger, im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Paderborn. Für sein jahrzehntelanges Engagement im Basketball und im Fußball wurde der ehemalige DBB-Vizepräsident als Person, die sich um den Paderborner Sport verdient gemacht hat, ausgezeichnet.

Die Laudatio im Historischen Rathaus hielt der Präsident des Deutschen Basketball Bundes, Ingo Weiss. „Das Attribut ‚bekannt wie ein bunter Hund‘ ist im Falle von Martin und seinen Kontakten im deutschen Sport ein sehr positives“, betonte der Laudator. Weiss zeichnete das langjährige ehrenamtliche Engagement von Hornberger für den LC Paderborn, den Paderborner Basketball sowie für

die 2. Basketball-Bundesliga der Herren und den Deutschen Basketball Bund (DBB) nach.

Seit dem Jahr 2005 ist Hornberger hauptamtlich für den SCP aktiv und erlebte zwei Aufstiege in die 2. Bundesliga und schließlich den sensationellen Aufstieg in die Bundesliga im Jahr 2014 mit. ● [red]



Zwar sind sie „nur“ mit dem 11. Platz vom internationalen Turnier im türkischen Konya zurückgekehrt, haben aber dennoch in vielen Spielen einen guten Eindruck hinterlassen und vor allem ganz wichtige internationale Erfahrung gesammelt. Dass für die U16-Jungen auch jetzt schon mehr drin gewesen wäre, beweisen Resultate wie das 65:68 gegen den späteren Turniersieger Türkei oder der 55:53-Erfolg gegen Italien, das auf dem 4. Platz landete.

Das Foto zeigt stehend von links: Delegationsleiter Bernd Röder, Co-Trainer Patrick Femerling, Mateo Seric, Philipp Herkenhoff, David Aichele, Vladimir Pinchuk, Luis Zerban, Bo Meister, Arne Wendler, Physiotherapeut David Arnold, Bundestrainer Harald Stein, knieend von links: Thorben Döding, Niklas Pons, Isaac Bonga, Nelson Weidemann, Badu Buck.

Foto: DBB

Großer Run auf die EuroBasket-Tickets

Basketball-Fans sollten sich sputen



Der Ticketvorverkauf für die Vorrunde der EuroBasket 2015 in Berlin (5.-10. September 2015) läuft nach wie vor hervorragend. Mittlerweile sind mehr als 50.000 Tickets (das entspricht etwa 70 Prozent des aktuell freigeschalteten Kontingents) für die Spiele der Gruppe B mit Deutschland, Spanien, Serbien, Italien, der Türkei und Island verkauft. Zusätzlich liegen von Verbänden und Ligen aus dem Ausland bereits umfangreiche Karten-Reservierungen vor. So beispielsweise aus der Türkei, von dort wurden u.a. 1.000 sogenannte „Follow your Team Tickets“ reserviert.

Genau diese „Follow your Team“-Tickets gibt es nur noch bis Ende März 2015. Interessierte Basketballfans, die besonders die Spiele der eigenen Mannschaft verfolgen möchten, sollten sich also sputen. Zwar kann es auch Ticketrükläufe aus jetzt noch geblockten Kontingenten geben, aber wer auf Nummer sicher gehen möchte, der sollte schnell zuschlagen. Die Kategorie „Premium Club“ ist für deutsche Spiele beispielsweise bereits nicht mehr erhältlich.

Alle Informationen zum Ticketvorverkauf auf einen Blick:

Grundsätzlich wird die Vorrunde täglich in zwei Ticketangebote eingeteilt. Das erste beinhaltet das Spiel mit Beteiligung der deutschen Mannschaft, das sogenannte Kombi-Ticket vereint die beiden anderen Spiele (ohne Beteiligung der deutschen Mannschaft). Die Ticketpreise für beide Angebote sind dabei identisch.

Tickets werden in insgesamt acht Kategorien angeboten: Kategorie 1 – 5, Premium Lounge, Premium Club und Courtside. Für die Kategorien 1, 2, 3 und 4 sind sogenannte „Follow your Team Tickets“ im Angebot, mit denen man die Spiele der jeweiligen Wunsch-Mannschaft verfolgen kann. Außerdem gibt es für alle Kategorien auch „Tournament Tickets“ für alle Spiele der Vorrunde. Der deutsche Fanblock liegt im Block 212 direkt hinter dem Korb.

Die Tickets für die Vorrunde der EuroBasket in Berlin für Deutschland-Spiele oder für das Kombi-Ticket (jeweils pro Tag) gibt es zu folgenden Preisen:

Kategorie 5:	19,- €		
Kategorie 4:	29,- €	Follow your Team Ticket:	116,- €
Kategorie 3:	38,- €	Follow your Team Ticket:	152,- €
Kategorie 2:	47,- €	Follow your Team Ticket:	188,- €
Kategorie 1:	55,- €	Follow your Team Ticket:	220,- €
Premium Lounge:	75,- €		
Premium Club*:	139,- €		
Courtside*:	159,- €		

* Preise können noch variieren, Verkauf zu einem späteren Zeitpunkt

Und so können Sie sich Ihre gewünschten Tickets sichern, die Tickets sind an folgenden Stellen erhältlich:

Online

O2 World <http://www.o2world-berlin.de/eurobasket2015>

DBB-Ticketshop <http://www.basketball-bund.de/tickets>

Außerdem gibt es Tickets natürlich an allen bekannten VVK-Stellen von CTS Eventim. Turniertickets sind auf Anfrage beim DBB und bei der Arena erhältlich: eurobasket2015@o2world.de

Auf den Ticket-Websites finden Sie jeweils einen detaillierten Hallenplan mit den gekennzeichneten Kategorien und können sich Ihre Tickets wie gewünscht zusammenstellen und bestellen. ● [bü]



DBB-Herren live bei ARD und ZDF

EuroBasket- und Vorbereitungsspiele werden übertragen

Tolle Nachricht für alle deutschen Basketball-Fans: Alle (Vorrunden)-Spiele der deutschen Herren-Nationalmannschaft bei der EuroBasket 2014 (5.-20. September 2015) sowie einige Vorbereitungsspiele werden live bei ARD und ZDF übertragen. Zu diesem positiven Ergebnis führten jetzt Gespräche zwischen dem DBB, ARD und ZDF sowie dem Basketball-Weltverband FIBA als Rechteinhaber der EuroBasket-Spiele.

„Ich freue mich sehr, dass die EuroBasket-Spiele und einige Vorbereitungsspiele unserer Herren-Nationalmannschaft im kommenden Sommer bei ARD und ZDF live zu sehen sind. Das ist großartig für unsere Fans und für den gesamten deutschen Basketball. Die Begeisterung für unseren schönen Sport wird frei zugänglich aus den Arenen in die Wohnzimmer übertragen. Ich bedanke mich bei allen an den Gesprächen Beteiligten, bei



Auf spektakuläre Szenen der DBB-Herren, hier Maximilian Kleber, dürfen sich die deutschen Basketball-Fans in diesem Sommer auch vor den öffentlich-rechtlichen Bildschirmen freuen.
Foto: DBB/Camera 4

der SportA, der FIBA und bei unserem Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt, der die Verhandlungen für den DBB gemeinsam mit

der UFA Sports federführend bestritten hat“, so DBB-Präsident Ingo Weiss.

KONKRET STEHEN BISHER FOLGENDE LIVE-ÜBERTRAGUNGEN FEST:

Vorbereitung	So. 30.08.2015	15.00 Uhr	ZDF	Deutschland – Frankreich	Köln, LANXESS arena
Supercup	Sa. 22.08.2015	15.45 Uhr	NDR	Deutschland – Polen	Hamburg, Arena Wilhelmsburg
EuroBasket 2015	Sa. 05.09.2015	15.00 Uhr	ZDF	Deutschland – Island	Berlin, Arena der EuroBasket 2015 Berlin
	So. 06.09.2015	15.00 Uhr	ZDF	Deutschland – Serbien	Berlin, Arena der EuroBasket 2015 Berlin
	Di. 08.09.2015	17.45 Uhr	ARD	Deutschland – Türkei	Berlin, Arena der EuroBasket 2015 Berlin
	Mi. 09.09.2015	17.45 Uhr	ARD	Deutschland – Italien	Berlin, Arena der EuroBasket 2015 Berlin
	Do. 10.09.2015	17.45 Uhr	ARD	Deutschland – Spanien	Berlin, Arena der EuroBasket 2015 Berlin

Für die übrigen Vorbereitungsspiele gegen Kroatien (14./16. August 2015), in Frankreich (28. August 2015) und beim Supercup (Deutschland – Lettland am 21. August 2015; Deutschland – Türkei am 23. August 2015) werden derzeit noch Übertragungsmöglichkeiten gesucht. Außerdem werden bei erfolgreicher Qualifikation der deutschen

Mannschaft für die KO-Phase der EuroBasket ab dem Achtelfinale mögliche Übertragungen jeweils kurzfristig geklärt.

Über die Live-Übertragungen hinaus werden ARD und ZDF auf weiteren Kanälen (z.B. Sportsendungen in den dritten Programmen) und in weiteren Formaten (z.B. Sportschau und

Sport-Reportage) von den Spielen der deutschen Herren-Nationalmannschaft berichten.
[bü]

Beginnend mit dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unsere möglichen EuroBasket-Stars per Fragebogen etwas näher vor. Los geht es mit unseren beiden „Spaniern“, Maximilian Kleber von Obradoiro CAB und Tibor Pleiß vom FC Barcelona.



Maximilian Kleber

Geb. 29. Januar 1992
2,07 m
Position: Power Forward
Verein: Obradoiro CAB (Spanien ACB)
Länderspiele: 13
Erstes Länderspiel am: 10. Juli 2014

Rede und Antwort

Was entspricht eher Deiner Basketball-Philosophie: Dreier oder And-One?	And-One
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Essen)?	Skittles und Oreokekse
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Trinken)?	Cola
Mit welcher prominenten / historischen Persönlichkeit würdest Du gerne mal Abendessen gehen?	er überlegt noch (Anm. d. Red.)
Welche andere Sportart(en) interessieren Dich?	Selbst spiele ich fast jede Sportart gerne. Insbesondere: Volleyball, Handball, Tennis
Was war Dein bestes Schulfach?	Sport, Mathe
Was war Dein schlechtestes Schulfach?	Deutsch
Zu welcher deutschen Stadt hast Du eine besondere Verbindung und warum?	Würzburg, ist meine Heimatstadt
Was kommt Dir als erstes bei dem Stichwort ‚Berlin‘ in den Kopf?	Hauptstadt
Woran erinnerst Du Dich bei Deinem ersten Basketballspiel?	Ich war damals 10 und habe leider keine Erinnerung mehr daran... aber meine Eltern bestimmt ☺
Hast Du eine Marotte vor jedem Spiel?	Ich habe eine kleine Warm-Up-Routine, die ich durchgehe
Was ist für Dich das Unwort des Jahres?	Lügenpresse
Bei welcher TV-(Casting)-Sendung würdest Du am ehesten mitmachen (Dschungelcamp, Bachelor, DSDS)?	Ich kann mich nicht entscheiden
Wäre ich kein Basketballer geworden, wäre ich ...	Arzt
NBA-Basketball oder Euroleague-Basketball?	Es hat beides seinen Reiz
Du gewinnst ein Flugticket für zwei Personen und darfst die Destination selber bestimmen. Wohin geht es und wen nimmst Du mit?	Madagaskar mit Freundin
Was ist für Dich typisch deutsch?	Gute Autos, Pünktlichkeit und Kloß mit Soß
Für welches Produkt würdest Du Werbung machen?	Pattex ;) oder Kinder Maxi King
Was ist Dir so richtig peinlich?	Dass mein Spanisch nicht perfekt ist

Cool oder Uncool?

Helene Fischer	er überlegt noch (Anm. d. Red.)
Dieter Bohlen	Uncool
Christiano Ronaldo	Cool
LeBron James	Cool
Angela Merkel	Cool wie sie der Modeentwicklung trotzt

Rede und Antwort

Was entspricht eher Deiner Basketball-Philosophie: Dreier oder And-One?	And-One
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Essen)?	Pizza
Sportler leben ja meistens gesund. Womit sündigst Du am liebsten (Trinken)?	Wodka-Sour
Mit welcher prominenten / historischen Persönlichkeit würdest Du gerne mal Abendessen gehen?	Jürgen Klopp
Welche andere Sportart(en) interessieren Dich?	Leichtathletik
Was war Dein bestes Schulfach?	Mathematik
Was war Dein schlechtestes Schulfach?	Englisch
Zu welcher deutschen Stadt hast Du eine besondere Verbindung und warum?	Köln - Heimatstadt
Was kommt Dir als erstes bei dem Stichwort ‚Berlin‘ in den Kopf?	Bundeshauptstadt
Woran erinnerst Du Dich bei Deinem ersten Basketballspiel?	1. BBC-Spiel: Ich kam in den letzten zwei Minuten des 4/4 aufs Feld und versenkte direkt einen 3er mit Brett aufwärmen nach festgelegter Struktur
Hast Du eine Marotte vor jedem Spiel?	LOL
Was ist für Dich das Unwort des Jahres?	bei keiner
Bei welcher TV-(Casting)-Sendung würdest Du am ehesten mitmachen (Dschungelcamp, Bachelor, DSDS)?	Astronaut ☺
Wäre ich kein Basketballer geworden, wäre ich ...	z.Zt. Euroleague
NBA-Basketball oder Euroleague-Basketball?	Bora Bora, mit meiner zukünftigen Freundin
Du gewinnst ein Flugticket für zwei Personen und darfst die Destination selber bestimmen. Wohin geht es und wen nimmst Du mit?	Disziplin
Was ist für Dich typisch deutsch?	Uhren, Mode (Sonnenbrille, Anzüge etc.)
Für welches Produkt würdest Du Werbung machen?	dazu fällt mir momentan nichts ein
Was ist Dir so richtig peinlich?	



Tibor Pleiß

Geb. 2. November 1989
2,18 m
Position: Center
Verein: FC Barcelona (Spanien ACB)
Länderspiele: 81
Erstes Länderspiel am: 15. August 2009

Cool oder Uncool?

Helene Fischer	Uncool
Dieter Bohlen	Uncool
Christiano Ronaldo	Uncool
LeBron James	Cool
Angela Merkel	Cool



4

Portland

Ein Bundestrainer

Chris Fleming in den USA unterwegs

von Christoph Bükler

Wenn einer eine Reise tut ... dann kann das auch schon mal ein Trip über einen ganzen Kontinent in nur wenigen Tagen sein. Wie zum Beispiel im Falle des neuen Herren Bundestrainers Chris Fleming, der jüngst in den USA unterwegs war, um „seine“ Nationalmannschaftskandidaten zu besuchen, kennenzulernen und zu informieren.

Los ging es für den Coach der DBB-Herren am 25. Januar mit dem Flug nach Dallas. Dort stand zunächst „Fernstudium“ auf dem Programm, denn die Partie New Orleans gegen die Mavericks schaute sich Fleming nach seiner Ankunft im Fernsehen an.

Am folgenden Tag machte sich der Bundestrainer dann auf zur American Airlines Arena, die auch Teile der Büroräume der Dallas Mavericks beheimatet. „Ich habe mir das Training angeschaut, mich mit Donnie Nelson (General Manager der Mavs – Anm. d. Red.) unterhalten und die Leute im Stab und im Büro kennengelernt. Bei Dirk reichte es zu einem kurzen Hallo vor dem Training“, erinnert sich Fleming.

Gemeinsam mit DBB-Osteopath Jens Joppich, der zuweilen auch bei den Dallas Mavericks im Einsatz ist, ging es dann nachmittags zu

einem Besuch bei den Nowitzkis zuhause. Dort traf Fleming auch die kleine Maläika und Dirks Frau Jessica. Der Headcoach stellte Nowitzki das Sommerprogramm vor und erläuterte dem NBA-Star seine Vorstellungen. „Dirk zeigte sich sehr interessiert und vor allem sehr gut informiert über das Basketball-Geschehen in Deutschland. Das zeigt sein großes Interesse an der deutschen Nationalmannschaft“, so der Bundestrainer.

Am kommenden Tag schaute Fleming sich noch die Partie Dallas gegen Memphis an und flog dann nach Houston weiter, wo er Freunde bei den Rockets traf und die Partie Houston gegen Dallas verfolgte. „Ich wollte jeden Spieler möglichst zwei Mal in Aktion sehen. Die Mavericks hatten in der Zeit wirklich ein sehr hartes Programm mit vier Spielen in fünf Tagen“, berichtet Fleming, der am 29. Januar weiter nach Atlanta flog.

Dort stieß auch DBB-Vizepräsident Armin Andres dazu und machte aus dem Ein-Mann-Unternehmen zumindest für knapp zwei Tage eine kleine „Reisegruppe“. Gemeinsam traf man sich mit Vertretern aus dem Trainerstab der Hawks zum Abendessen in einem Restaurant. Tags darauf wurde dem Shootaround der Hawks beigewohnt, ehe es zu einem gemeinsamen Essen mit Dennis Schröder und seiner Freundin kam. „Ich hatte im Dezember schon ausführlich mit Dennis sprechen können. Ich muss sagen, dass er sich in dieser kurzen Zeit wieder weiterentwickelt hat, sowohl auf dem Spielfeld als auch abseits davon“, sagt der DBB-Headcoach.

Zwei Spiele (gegen Portland und gegen Philadelphia) schaute sich Fleming an, gegen „Phillie“ avancierte Schröder mit einem späten Dreier zum Matchwinner. „Dennis spielt eine gute Rolle, hat ein gutes Standing und wird von allen Leuten, mit denen wir gesprochen haben, sehr positiv eingeschätzt. Das sagt auch Coach Mike Budenholzer. Dennis lebt auch in den USA von seinem Selbstvertrauen, ohne das er nicht da wäre, wo er jetzt ist“, hat der Bundestrainer erkannt.

Weiter ging es für Fleming auf seiner USA-Tournee am 1. Februar nach Portland an den Rand der Rocky Mountains. Vor dem Training einen Tag später hatte er die Gelegenheit zu einem Austausch mit Trail Blazers-Headcoach Terry Stotts, anschließend lernte er dann Chris Kaman kennen. „Das war sofort sehr locker und lustig. Chris ist ein guter Typ und er ist gewillt bei der EuroBasket zu spielen. Er macht das auch nicht mehr abhängig von Dirk Nowitzki wie noch in früheren Jahren“, erzählt Fleming. Kaman habe ihn mit Fragen über seine ehemaligen Teamkollegen aus dem Nationalteam förmlich „bombardiert“ und auch schon mit Dennis Schröder über das Thema Nationalmannschaft gesprochen.

Nach der Partie Portland gegen Utah reiste der Bundestrainer am 4. Februar weiter nach New York, wo ein Treffen mit

1

Dallas

Houston



Dirk Nowitzki

ING DiBa



Dennis Schröder

auf Reisen

Maodo Lo von der Columbia University auf der Agenda stand. Ein gemeinsames Abendessen „am Broadway“, ein Frühstück mit Headcoach Kyle Smith, Trainingsbeobachtung und die Partie Columbia gegen Princeton University (Lo mit 20 Punkten in der zweiten Halbzeit, aber Niederlage) rundeten den New York-Aufenthalt ab.

Witzige Begebenheit am Rande: bei Princeton spielt der Deutsche Hans Brase, der schon für die U20-Nationalmannschaft im Einsatz war. Ihn erkannte Chris Fleming sofort. „An seinem DBB-Rucksack, den er dabei hatte“, so der Bundestrainer lachend. Co-Trainer der Columbia-University ist übrigens Derrick Phelps, der in der Beko BBL durch seine Zeit als Spieler in Bonn, Berlin, Ludwigsburg und Bamberg wahrlich kein Unbekannter ist.

Jede Reise neigt sich einmal dem Ende entgegen. Letzte Station war für Chris Fleming am 7. und 8. Februar Boston, wo er sich über Patrick Heckmann informierte. „Auch hier habe ich den Spielern kein Glück gebracht, denn das Spiel gegen North Carolina ging leider verloren. Aber wichtiger war für mich natürlich, dass Patrick sich gut entwickelt. Er ist nur in seinem Team fast der einzige geordnete Spieler, es geht doch sehr wild zu“, beobachtete der Bundestrainer.

Fleming nutzte die knappe Zeit in Boston zu Gesprächen mit der Mutter von Patrick Heckmann, die zu Besuch weilte, und mit Patrick selbst bei einem Frühstück. „Danach habe ich großes Glück gehabt, dass ich trotz Schneesturms noch aus Boston rausgekommen bin (Flieger nach München – Anm. d. Red.), denn es hat binnen kürzester

Chris Kaman



5

6

Boston

New York



3

Atlanta

2

Maodo Lo



Patrick Heckmann



„Ich
will,



dass Deutschland sehr gut spielt!”

Deutsche Gruppe: Schwer, aber machbar

„Maik Zirbes wechselt zu Roter Stern Belgrad“ Diese Schlagzeile aus dem Spätsommer 2014 sorgte in Basketball-Deutschland für viele Fragezeichen, bisweilen auch für Kopfschütteln. Mittlerweile ist der Center der deutschen Nationalmannschaft seit einigen Monaten „auf dem Balkan“, spielt eine wichtige Rolle im Kader des serbischen Traditionsclubs und fühlt sich dort wohl. Aber natürlich spielt in unserem Interview auch die EuroBasket 2015 mit der Vorrunde in Berlin eine größere Rolle.

Maik, es herrscht immer noch Verwunderung darüber, dass Du nach Belgrad gewechselt bist. Erläutere uns bitte Deine Gründe?

Bei der Verwunderung frage ich mich: Warum? Wir spielen Euroleague TOP16, wir legen viel Wert auf Jugendarbeit, unsere Mannschaft ist sehr jung, von daher ist es eine sehr, sehr gute Adresse. Außerdem ist die Stadt sehr cool und die Fans sind einfach unglaublich. Ja, wie soll ich sagen? Alles ist sehr gut!

Warum zum Beispiel nicht Spanien? Bisher ist halt kein Deutscher nach Serbien gegangen.

Ja, das stimmt schon, Manchmal frage ich mich, warum noch keiner hier hingegangen ist? Wenn man sich anguckt, wie viele Trainer auf Top-Niveau aus Serbien kommen oder allgemein aus den Balkan-Ländern, warum dann nicht einfach mal zu den Wurzeln gehen, dahin, wo alle herkommen? Wenn man sich die Geschichte von Roter Stern anguckt, dann sieht man, dass einige sehr, sehr gute Spieler von hier gekommen sind bzw. sehr, sehr gute Trainer. Ich bereue die Entscheidung hierhin gegangen zu sein absolut keine Sekunde. Euroleague TOP16, ABA League und jetzt

kommt bald noch der Cup (Gewonnen! - Anm. d. Red.), wo wir gute Chancen haben. Es läuft alles genauso, wie ich es mir vorgestellt habe.

Wer war an der Entscheidung beteiligt? Hatte Deine damalige Freundin, die Serbin ist, Einfluss auf Dich?

Sie hat das kein Stück beeinflusst. Ich bin professionell genug, um mein Privatleben und Basketball auseinanderhalten zu können. Ich habe ihr immer gesagt, dass ich keine Rücksicht darauf nehmen werde, wo sie denn gerne hin möchte. Das hat sie auch voll akzeptiert. Die gleiche Frage haben mir auch einige serbische Medien gestellt, als ich hier angefangen habe, aber ich finde, dass es keine gute Idee wäre, an diesem Punkt auf seine Frau oder Freundin zu hören. Das soll sich jetzt aber nicht negativ anhören, man sollte aber eher dahin gehen, wo die bestmögliche Situation für einen selber ist. Daher war es ein Zufall, dass sich diese Situation hier in Belgrad ergeben hat. Wie bei jedem anderen Spieler auch kommen in der Sommerpause ein bis 20 Teams an – je nachdem, wie man in der Saison gespielt hat – und fragen nach der Situation. Dann wägt man ab, bekommt Angebote und macht sich so seine Gedanken. Ich habe mir viele Meinungen angehört, auch von Trainern, die hier herkommen, und mich dann für Serbien entschieden.

Wie lebst Du in Belgrad, was hast Du für eine Wohnung, welches Auto fährst Du?

Ich wohne in einer sehr guten Gegend, ca. zehn Minuten mit dem Auto außerhalb von Belgrad. Es ist sehr ruhig hier und viel Grün drum herum, nicht so, wie man sich jetzt eine Großstadtwohnung vorstellt. Die Wohnung ist so um die 80 Quadratmeter groß, für mich alleine also sehr gut. Auto fahre ich bei schönem Wetter mein eigenes

von Christoph Büker

(einen Audi der Kategorie Sportwagen – Anm. d. Red.), ansonsten haben wir hier einen Deal mit Europcar und bekommen alle zwei Monate neue Wagen. Autos sind mein absolutes Hobby. Ich gucke mir im Internet alle möglichen Videos an und lese die entsprechenden Zeitschriften.

Wo liegen die Unterschiede zu Deinen bisherigen Stationen, was das Training und die gesamte Organisation angeht?

Das ist schwierig zu erklären. Vorher habe ich von einigen Leuten gehört: wie kannst Du nur nach Serbien gehen, da bekommst Du Dein Geld nicht, da passt es gar nicht usw. Ich kann nur aus meiner eigenen Sicht sprechen und sagen, dass ich mich über wirklich nichts beschweren kann. Die Organisation ist sehr gut. Das Training ist um einiges umfangreicher als überall sonst, wo ich bisher gespielt habe. Auch im Basketball ist es hier wirklich perfekt für mich. Ich messe mich im Training mit dem Euroleague-MVP und trainiere jeden Tag zwei Mal. Das ist schon sehr anstrengend, aber dafür habe ich mich entschieden und ich trainiere und verbessere mich sehr gerne, deshalb spielt mir das sehr in die Karten.

So richtig gefordert werdet Ihr ja eigentlich nur in der Euroleague. Sind die Ligaspiele zu leicht?

Die Mannschaften hier in der ABA sollte man absolut nicht unterschätzen. Die Liga hier ist nicht so athletisch wie die Beko BBL, aber auf der anderen Seite spielt man hier viel mehr gegen abgeockte und sehr harte Gegner. Die Liga ist sehr physisch und es gibt enorm viel Basketballverständnis. Natürlich gibt es immer mal wieder Teams, die nicht so gut sind, aber die gibt es meiner Meinung nach in der Beko BBL auch.

Der 2,07 m-Mann fühlt sich pudelwohl auf dem Balkan und trumpt auch in der Euroleague auf.
Foto: Euroleague



Du hast mal in einem Interview gesagt, dass Du gerne von der „Jugo-Schule“ lernen möchtest. Was genau hast Du damit gemeint und was hast Du schon gelernt?

Lass´ uns lieber sagen „Balkan-Schule“, man weiß ja nie, wie die Trainer reagieren (lacht). Wie ich vorhin schon gesagt habe, kommt eine Vielzahl hervorragender Trainer von hier und die ganze Arbeits-einstellung ist komplett anderes als zum Beispiel in Deutschland. Wir sind jünger als alle anderen Teams in der Euroleague, unser Budget ist viel kleiner, trotzdem halten wir uns sehr gut. Das gibt den Trainern und der Art und Weise, wie sie trainieren lassen, Recht. Und das bereits seit vielen Jahren. Wir machen hier auch andere Moves als üblich. Ich habe ein, zwei Moves gelernt, die ich vorher noch nie gesehen und natürlich auch noch nie gemacht habe. Aber im Allgemeinen wird man hauptsächlich darauf getrimmt, immer hundert Prozent zu geben und immer den Fokus auf die



Defense zu legen. Es ist jetzt nicht so, dass ich sagen würde, dass man sich in Deutschland in dieser Beziehung ausruhen kann, aber wenn Du hier mal eine Sekunde lang nicht da stehst, wo Du hingehörst, dann wirst Du angebrüllt und halb aus dem Training geschmissen. Hier bist Du dauerhaft auf Angriffsstellung.

Wie wichtig ist Selbstvertrauen, gerade auch in einer solchen Umgebung wie in Belgrad? Welche Rolle spielt der Kopf im Basketball?

Sehr wichtig. Selbstvertrauen ist überall wichtig, gerade im Sport, und gerade hier hat es eine besondere Bedeutung. Aber durch die unglaublichen Fans hier kann man eigentlich gar nicht anders als Selbstbewusstsein zu haben, weil sie immer hinter einem stehen, sie unterstützen uns vorbehaltlos. Das tut uns als Spielern natürlich gut.

Kommen wir zu einem Großereignis, das bereits seine Schatten voraus wirft: die EuroBasket 2015 mit einer Vorrunde in Berlin. Ein festes Ziel für Dich?

Das ist natürlich absolut ein Ziel für mich, aber bisher habe ich mir noch nicht so viele Gedanken darüber gemacht. Ich konzentriere mich jetzt erst einmal auf meine Situation hier, aber natürlich ist die EuroBasket immer im Hinterkopf. Ich bin auch regelmäßig in Kontakt mit Chris Fleming und Arne Woltmann, da gibt es immer wieder Updates. Chris wird im März zu Besuch kommen.

Bei Spox.com gab es jetzt einen Artikel zum Thema EM-Kader mit der Überschrift: die Angst geht um. Wie groß ist die Angst,



Maik Zirbes kann die Verwunderung über seine Entscheidung nach Belgrad zu gehen, nicht verstehen.

Fotos (2): DBB/Camera 4



Die EuroBasket hat Zirbes fest im Kopf, macht sich aber noch nicht zu viele Gedanken.

nicht in Berlin dabei zu sein? Motiviert dieser Konkurrenzkampf, wenn man davon ausgeht, dass Spieler wie Chris Kaman oder Tibor Pleiß mit dabei sind?

Angst? Also, nee! Ich will, dass Deutschland weiter kommt und sehr gut spielt. Von daher bin ich mir sicher, dass der Trainer genau weiß, was er macht. Das sehe ich recht locker. Die Situation spornt mich eher an, ich will halt zeigen, dass ich auch einen Ball fangen kann (lacht). Ich komme sehr gut klar mit Tibor, von daher wird es schon Konkurrenz geben, aber groß die Köpfe einschlagen werden wir uns nicht. Ob Chris Kaman kommt oder nicht, darüber habe ich mir noch gar keine Gedanken gemacht.

Hast Du schon mit Chris Fleming über Deine Situation gesprochen? Ihr kennt Euch ja aus Bamberg.

Ja, sicher, wir haben schon zwei, drei Mal telefoniert, aber ich wiederhole mich: ich konzentriere mich jetzt in erster Linie auf die Ligen hier und dann kommt die EuroBasket.

Wie es der Zufall so will, hat die Auslosung ergeben, dass ihr in der Vorrunde ausgezogen auch gegen Serbien spielt. Wie ist dieses Auslosungsergebnis in Belgrad aufgenommen und diskutiert worden? Musstest Du Dir Frotzeleien anhören?

Es ist relativ wenig diskutiert worden, weil es die Leute hier genauso sehen wie ich und erst einmal die aktuelle Situation im Verein berücksichtigen. Aber trotzdem gibt es immer mal wieder so ein paar kleine Neckereien. Die Mannschaft ist sehr, sehr jung und es ist noch sehr, sehr viel Spaß am

Basketball da und sehr, sehr viel Spaß am miteinander zusammen sein. Das ist schon besonders hier.

Die deutsche Vorrundengruppe wird als „Hammergruppe“ bezeichnet. Was sagst Du zu den Gegnern Spanien, Serbien, Italien, Türkei und Island?

Schwer, aber machbar. Ich denke, dass keine Mannschaft zu unterschätzen ist in Europa. Der Konkurrenzkampf in unserer Mannschaft wird sehr groß sein, das zeigt, dass die Mannschaft sehr gut sein wird. Deswegen glaube ich nicht, dass wir uns gegen irgendeine Mannschaft verstecken müssen.

Welche Bedeutung hat die EuroBasket für den Basketball in Deutschland?

Eine riesengroße. Ich finde, dass der Basketball in Deutschland auf einem guten Weg ist, z. B. mit telekombasketball.de. Da spielt so eine EM im eigenen Land absolut in die Karten und fördert die Entwicklung.

Mit welchem Team würdest Du gerne in Berlin antreten?

Das ist eine schwierige Frage. Ich würde sagen, ich würde gerne auf dem Feld stehen mit vier anderen Spielern, die der Trainer aussucht, und um den Sieg spielen.

Vervollständige bitte diese drei Sätze

Aus Deutschland vermisse ich hier in Belgrad am ehesten ...

...meine Familie

Die ersten serbischen Wörter, die ich gelernt habe, sind ...

...die kann ich nicht sagen (lacht). Im täglichen Gebrauch. vielleicht „Racun molim“ (Rechnung bitte)

Am meisten Kontakt zu meinen Nationalmannschaftskollegen habe ich mit ...

...Andi Seiferth, der seit einiger Zeit mein Roommate bei der Nationalmannschaft ist.

Wie sehen Deine Pläne aus? Ist eine Rückkehr in die Beko BBL denkbar? Oder soll es in den kommenden Jahren erst einmal das Ausland sein?

Dazu ist es noch zu früh. Ich bin gerade mal ein halbes Jahr im Ausland und es gefällt mir sehr gut. Trotzdem weiß ich natürlich, was ich an Deutschland habe. Da muss man mal sehen, was so im Sommer passiert, und dann einfach wieder mal abwägen, was am besten für einen ist. Gedanken darum mache ich mir dann, wenn die Angebote reinkommen. ●

Maik Zirbes nimmt Tipps von DBB-Youngster Dennis Schröder entgegen.

Fotos (2): DBB/Camera 4





Supercup 2015 in Hamburg

„Ein Traum wird wahr!“

von Christoph Bükler

Die deutschen Basketballfans dürfen sich neben den bereits feststehenden Testspielen der deutschen Herren-Nationalmannschaft gegen Kroatien (16. August 2015, Bremen) und Frankreich (30. August 2015, Köln) sowie den hochkarätigen EM-Spielen der Berliner Vorrunde (5.-10. September 2015) auf einen weiteren dicken Leckerbissen freuen: vom 21.-23. August 2015 findet der nunmehr 27. Supercup statt.

Dieses Mal im hohen Norden, in der Hamburger InselParkhalle in Wilhelmsburg, Heimstätte der Hamburg Towers in der ProA. Drei EM-Teilnehmer wurden als attraktive Gegner für das DBB-Team verpflichtet. Allen voran die Türken, die wenige Tage später bei der EuroBasket auch in Berlin auf Deutschland treffen werden. Der türkische Coach Ergin Ataman kündigte erst kürzlich an, bei der EuroBasket eine Medaille gewinnen zu wollen. Dazu kommen Lettland, einer der drei weiteren EM-Gastgeber, und Polen, mit denen die deutsche Auswahl nach der

EM-Qualifikation im Sommer 2014 noch zwei Rechnungen offen hat.

Bei der vielbeachteten Pressekonferenz im Hamburger Rathaus waren überall zufriedene Gesichter zu sehen. Karl Schwinke, Sport-Staatsrat der Stadt Hamburg, freute sich eingangs über die „einmalige Erfolgsgeschichte des Projektes in Wilhelmsburg, das viele sportliche, soziale und gesellschaftliche Aspekte vereint“. Basketball nehme in Hamburg eine tolle Entwicklung, der Supercup als „großartiges Turnier“ sei sicher ein Meilenstein.

DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt bezeichnete es als „ganz besondere Freude, dass die Premium-Veranstaltung des DBB mit einer Super-Besetzung in Hamburg stattfindet“. Es gebe eine tolle Kooperation zwischen DBB, der Stadt Hamburg, dem Landessportamt und nicht zuletzt den Hamburg Towers. Die

Dennis Schröder in Aktion beim EM-Qualifikationsspiel gegen Polen im vergangenen Jahr.
Foto: DBB/Camera 4



Freuen sich auf den Supercup in Hamburg: v. li. Marvin Willoughby, Sportchef Hamburg Towers, Sport-Staatsrat Karl Schwinke und Bundestrainer Chris Fleming.
Foto: MSSP Sportphotos



Spektakuläre Szene aus der Supercup-Partie Deutschland gegen Lettland im vergangenen Jahr: Elias Harris (verdeckt) versucht seinen lettischen Kontrahenten zu stoppen.
Foto: DBB/Camera 4

Vergabe des Supercups an die relativ „kleine“ Halle in Wilhelmsburg sei eine große Anerkennung für das ambitionierte Projekt.

„Ein Traum wird wahr!“ ließ Marvin Willoughby, Sportchef der Towers, deren Heimstätte die InselParkhalle ist, seinen Gefühlen freien Lauf. „Es ist eine ganz tolle Sache, dass wir nach der Etablierung eines ProA-Teams jetzt auch internationale Spiele präsentieren dürfen. Dafür sind wir sehr dankbar und empfinden es als Würdigung unserer Arbeit“, so der ehemalige Nationalspieler weiter. Man werde auch mit einem attraktiven

Rahmenprogramm alles dafür tun, die attraktive Veranstaltung mit den „besten Spielern der Welt“ zu einem echten Höhepunkt zu machen.

Ein weiterer „Fan“ des Supercups in Hamburg ist Bundestrainer Chris Fleming: „Für mich ist Hamburg eine Basketball-Stadt. Hier wird mit Herzblut für unseren Sport gearbeitet, hier kommen wir gerne hin. Beim Supercup befinden wir uns in der wichtigsten Phase der Vorbereitung auf die EuroBasket. Wir werden mit unserer stärksten Mannschaft auflaufen, die Probezeit ist dann vorbei!“ ●

SPIELPLAN SUPERCUP

(Anfangszeiten können sich aufgrund von TV-Übertragungen auch kurzfristig ändern)

FR. 21.08.2015	17.00 Uhr	Deutschland – Lettland
	19.30 Uhr	Türkei – Polen
SA. 22.08.2015	15.45 Uhr	Deutschland – Polen (live im NDR)
	18.15 Uhr	Lettland – Türkei
SO. 23.08.2015	15.00 Uhr	Deutschland – Türkei
	17.30 Uhr	Polen – Lettland



Ticketinformationen

Tickets sind über den DBB-Ticketshop (www.basketball-bund.de/tickets) oder über die Ticket-Hotline 01806 – 99 7724* *(0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus dem dt. Mobilfunknetz) sowie bei allen bekannten VVK-Stellen erhältlich (Tageskarten von 19,- Euro Stehplatz ermäßigt bis 75,-Euro Courtside).

Länderspielbilanz Deutschland in Hamburg

11 Spiele, 5 Siege, 6 Niederlagen,
Korbverhältnis: 814:796

Bisher letztes Spiel:
9. Juli 2008, vs Kanada, 86:91

Gegner-Kurzportraits

Türkei

23 EM-Endrundenteilnahmen,
1 Silbermedaille (2001)

Bilanz aus deutscher Sicht:
39 Spiele, 27 Siege, 12 Niederlagen,
Korbverhältnis 2.879:2.678

Bisher letztes Spiel:
3. August 2012, Istanbul, Turnier, 67:71

Polen

27 EM-Endrundenteilnahmen,
1 Silbermedaille (1963),
2 Bronzemedailles (1965, 1967)

Bilanz aus deutscher Sicht:
34 Spiele, 19 Siege, 15 Niederlagen,
Korbverhältnis: 2.649:2.708

Bisher letztes Spiel:
20. August 2014, Bonn,
EM-Qualifikation, 76:88

Lettland

13 EM-Endrundenteilnahmen,
1 Goldmedaille (1935),
1 Silbermedaille (1939)

Bilanz aus deutscher Sicht:
12 Spiele, 8 Siege, 4 Niederlagen,
Korbverhältnis: 882:893

Bisher letztes Spiel:
1. August 2014, Bamberg, Supercup, 75:74

Henrik Rödl bleibt A2-Bundestrainer

Enge Zusammenarbeit mit Chris Fleming

Der Bundestrainer der A2-Herren-Nationalmannschaft heißt auch in diesem Jahr Henrik Rödl. Nach seinem „Debüt“ im vergangenen Jahr gab der ehemalige Nationalspieler (178 Länderspiele) und jetzige Headcoach von Bundesligist TBB Trier seine Zusage für einen weiteren Sommer.

Und der hat es wahrlich in sich, denn als Höhepunkt steht für die A2 die Teilnahme an der Universiade in Gwangju (Südkorea, 2.-12. Juli 2015) auf dem Programm. Eng zusammenarbeiten wird Rödl dabei mit Herren-Bundestrainer Chris Fleming. Beide Teams werden nach der identischen Spielkonzeption vorgehen.

„Ich bin sehr zufrieden, dass Henrik Rödl als Headcoach bei der A2-Nationalmannschaft bleibt. Er ist ein absoluter Toptrainer und hat bewiesen, dass er junge Talente entwickeln kann. Außerdem besitzt er eine große internationale Erfahrung, das ist für die Universiade sicher ganz wichtig. Viele Spieler werden in diesem Sommer erst bei der A2 spielen, danach aber eine gute Chance haben, auch in den A-Kader zu kommen. Insofern freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Henrik“, sagt Chris Fleming.

„Ich blicke mit großer Vorfreude auf die anspruchsvolle Aufgabe mit der Universiade als Höhepunkt. Ich möchte mich ausdrücklich bei Emir Mutapcic für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken und bin sicher, dass ich auch Chris Fleming bei seiner Arbeit sehr gut unterstützen kann. Es geht ja



besonders auch um die möglichst gute Vorbereitung der A2-Spieler für den A-Kader, das halte ich für sehr wertvoll“, meint Henrik Rödl.

„Mit Henrik haben wir unseren Wunsch Kandidaten für diese wichtige Position gefunden. Er ist hervorragend geeignet, die jungen und unerfahrenen Spieler zu führen und auf höhere Aufgaben vorzubereiten. Daher sind wir sehr froh, dass Henrik sich zur Fortsetzung

seiner Tätigkeit für den DBB entschieden hat“, so Armin Andres, DBB-Vizepräsident für den Leistungssport.

Eine Basketball-Vita von Henrik Rödl finden Sie auf der DBB-Website www.basketballbund.de unter dem Button „Teams“ und dann „A2-Herren“. ● [bü]

www.benz-sport.de



ORIGINAL
BENZ®
SPORT

BasketballEQUIPMENT
Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung
für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Jetzt **BENZ® KATALOG**
kostenlos anfordern

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

SCHULSPORT

BREITENSport

LEISTUNGSSport

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE



FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

Mitgliedschaft weiter kostenfrei

Das Jahr 2015 beginnt für die Mitglieder des Fanclub Basketball Nationalmannschaft mit einer sehr guten Nachricht: Die Mitgliedschaft bleibt auch die nächsten zwei Jahre weiter kostenfrei (mindestens bis zum 30. April 2017). Der Deutsche Basketball Bund und die ERGO Versicherungsgruppe haben ihre Partnerschaft verlängert (siehe Seite 6). Das bedeutet auch, dass ERGO sich weiter und sogar noch verstärkt in unserem Fanclub engagieren wird. Die kostenfreie Mitgliedschaft gilt natürlich auch für neue Mitglieder. Wer sich anmelden möchte, kann dies ganz einfach auf unserer Homepage www.dbbfans.de tun.



Noch knapp 190 Tage, dann wird in Berlin der erste Sprungball für die EuroBasket 2015 geworfen. Deutschland gegen Island heißt es am 5. September um 15:00 Uhr in der Arena in Berlin, es ist der erste von zunächst fünf Steinen, die unsere Jungs auf dem Weg zur Finalrunde in Lille und natürlich auch zur Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 in Rio aus dem Weg räumen müssen. Und dabei können sie sich auf uns Fans verlassen. Die Arena in Berlin wird ausverkauft sein, allein unser Fanblock fasst rund 1.000 Plätze. Und es ist nicht nur der Fanclub Basketball Nationalmannschaft mit mittlerweile über 800 Mitgliedern, der für Stimmung sorgen wird. Auch alle Fanclubs der Basketball-Bundesliga werden unter dem Motto „Fans United“ mit eingebunden sein. Gemeinsam werden wir die Stimmung anheizen und unser Team zum Sieg schreien.

Auch in der Arena und rund um sie herum wird der Fanclub gemeinsam mit dem Partner ERGO mit Aktionen für die Fans vertreten sein. So ist unter anderem geplant, in der Nähe ein Fan-Haus als zentralen Anlaufpunkt nach den Spielen einzurichten. Von Berlin aus geht es am 11. September weiter

nach Lille zur Finalrunde der EuroBasket 2015 im Stade Pierre Mauroy, das mit rund 27.000 Plätzen eine ziemlich eindrucksvolle Kulisse bieten wird. Auch dort gibt es einen deutschen Fanblock, für den sich zahlreiche Fanclub-Mitglieder schon ihre Tickets gesichert haben.

So wie die Nationalmannschaft sich auf die Europameisterschaft vorbereitet, so werden wir uns auch auf dieses absolute Highlight einstellen. Dazu haben wir jede Menge Gelegenheiten: am 16. August in der ÖVB-Arena in Bremen gegen Kroatien, vom 21. bis zum 23. August beim Supercup in der Hamburger InselParkhalle gegen die Türkei, Polen und Lettland und schlussendlich am 30. August in der Kölner Lanxess Arena gegen den amtierenden Vize-Europameister Frankreich mit seinem mit NBA-Stars gespickten Team. In allen Arenen gibt es unseren Fanblock, für den unsere Mitglieder um 20 % vergünstigte Tickets bestellen können. Alle Infos gibt es unter www.dbbfans.de.



Die letzte gute Nachricht: Auch wenn ihr in Berlin oder bei den Vorbereitungsspielen nicht dabei seid, schaut ihr nicht in die Röhre. Unsere Spiele bei der EuroBasket und einige der Vorbereitungsspiele werden bei ARD und ZDF übertragen. Nimmt man noch die TV-Übertragungen der Basketball-Bundesliga mit dazu, ist 2015 fernsehtechnisch endlich mal wieder ein Sahnejahr für Basketball-Fans.

Viele Grüße

Moritz Schäfer



www.facebook.com/dbbfans

Sieben DBB-Nationalspielerinnen und ihr Kampf um das NCAA-Tournament

von Frederik Koch

Noch etwas mehr als zwei Wochen, dann beginnt in den USA wieder der Ausnahmezustand. Vergessen sind der Super Bowl, die NBA oder Baseball, der Basketball-Nachwuchs steht dann im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Genauer gesagt, die College-Saison neigt sich ihrem Ende, gesucht wird der neue NCAA-Champion. March Madness steht vor der Tür.

Hoffnungen auf einen tiefen Run, wie die Experten es gerne ausdrücken, machen sich auch ein paar Deutsche Spielerinnen in der NCAA. Allen voran Marie Gülich (Oregon State University), Ama Degbeon (Florida State University) sowie Sonja Greinacher und Emma Stach, die für die Gonzaga Bulldogs auflaufen. Sie alle haben sich mit ihren Teams eine aussichtsreiche Position für das March Madness erarbeitet und fiebern bereits dem verrückten März entgegen.

Bestmöglicher Abschluss einer großartigen College-Karriere

Über reichlich Erfahrung mit diesem Ausnahmezustand verfügt dabei lediglich Sunny Greinacher, die in ihrem vierten und letzten College-Jahr steht. Die DBB-Nationalspielerin weiß, was auf ihr Team zukommt. Nachdem im Sommer einige Leistungsträgerinnen das Team verlassen haben, ist sie als Anführerin Gonzagas noch mehr gefordert. 28 Minuten steht Sunny im Schnitt auf dem Parkett, kommt bei einer Wurfquote von 50% auf knapp 14 Punkte und greift sechs Rebounds pro Partie ab.

Die eigene Division, die West Coast Conference, haben die Bulldogs dominiert und sich bereits den WCC-Titel gesichert. Trotzdem ist die 1,93 Meter große Greinacher vorsichtig mit ihrer Prognose: „Mein persönliches Ziel ist es natürlich, mein letztes Jahr so gut wie möglich abzuschließen. Das heißt, meinem Team dabei zu helfen, so weit wie möglich im NCAA-Turnier zu kommen und jetzt schon jedes Spiel so zu spielen, als wär es mein letztes College-Basketball-Spiel. Wir haben einen neuen Head Coach und drei neue Assistent-Coaches bekommen, deshalb war die Pre-Season eher eine Einfindungs-Phase. Nun sind

wir aber komplett auf dem richtigen Weg und in unserer Conference bisher ungeschlagen. Das Ziel ist das Sweet Sixteen!“

Aller Anfang ist schwer

Die zweite Deutsche im Team der „Zags“ ist Neuling Emma Stach. Sie bestreitet ihr erstes College-Jahr und musste direkt zu Beginn eine kleine Krise meistern: „Nachdem ich mich ein wenig in Spokane eingelebt hatte, habe ich dann gleich mal Pech gehabt. Ich habe mir eine Fraktur des Nasenbeins zugezogen und ein kleines Knöchelchen am Auge war auch betroffen. Das hieß dann erst einmal, dass ich für vier Wochen mit einer Maske spielen musste. In einem Spiel habe ich dann durch die Maske einen Finger in das andere Auge bekommen, was extrem schmerzhaft war“, erzählt Stach von ihrem Einstieg in die NCAA, kann darüber aber mittlerweile lachen. Denn für einen Rookie bekommt die Spielmacherin bereits reichlich Spielzeit, Tendenz steigend. Im Schnitt steht sie fast 14 Minuten auf dem

Feld, erzielt dabei mehr als vier Punkte, sammelt 1,4 Rebounds und verteilt 1,2 Assists. Ihr bisher bestes Spiel machte Stach Anfang Februar gegen San Francisco. Beim Sieg der Zags nach vierfacher Verlängerung gelangen ihr elf Punkte, fünf davon in der Overtime.

Oregon weiß zu überzeugen

Ein gutes erstes Jahr spielt auch Marie Gülich im Trikot der Oregon State University. Das Team musste in der regulären Saison bislang nur zwei Niederlagen einstecken und zählt damit zu den Top 10 der NCAA. Gülich selbst spielt für einen Freshman bereits äußerst effektiv. In 12 Minuten legt sie durchschnittlich vier Punkte auf, sammelt 3 Rebounds ein und zählt zu den besten Shotblockern im Team. Auf sie und die Oregon State sollte man ein Auge haben. Der Einzug unter die besten acht Mannschaften scheint möglich und Gülich wird sicher auch ihre



Angekommen in der NCAA: Marie Gülich (2. v.re.) feiert mit ihrem Team, der Oregon State University.

Sunny Greinacher, 2. Reihe rechts, und Emma Stach, vorletzte Reihe links, wollen mit Gonzaga hoch hinaus.



Minuten im verrückten März bekommen. „Wir sind ein Team mit sehr viel Ehrgeiz und Disziplin, was uns bis jetzt nur gut getan hat. Ich denke wir werden unseren Weg machen. Letztes Jahr hat mein Team schon den Schritt ins NCAA Tournament gemacht, ist aber leider in der zweiten Runde rausgeflogen. Das Prinzip ist „Do or die“ und so werden wir es angehen“, wirft sie einen Blick auf den Saisonhöhepunkt voraus.

Degbeon in starkem Team

Außenseiterchancen im Kampf um die Topplätze hat auch Florida. Hier spielt Ama Degbeon, die im Sommer für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft auflief, ihre erste Saison. Hinter einer starken Riege an erfahrenen Spielerinnen sammelt die 19-Jährige Erfahrung und trifft bereits jetzt erstaunlich oft die richtigen Entscheidungen. In durchschnittlich 7,5 Minuten auf dem Feld verwandelt Degbeon fast 60% ihrer Würfe und erzielt 2,3 Punkte. Dazu kommen 1,4 Rebounds. Im NCAA Ranking rangiert die Florida State University derzeit auf Rang 17.

Oberstes Ziel: Erfahrungen sammeln

Für Alina Hartmann, Nele Aha und Lisa Janko ging es in ihrer Freshman-Saison primär darum, Erfahrung zu sammeln und ihr Spiel anzupassen. „Gerade am Anfang war es ziemlich hart. Das Niveau war höher als alles andere, was ich bis jetzt gespielt habe, abgesehen vielleicht von einigen Spielen bei den Jugend-Europameisterschaften. Auch



Auch das gehört zum College: Lisa Janko (4. v.r) mit ihrem Team vor dem Weißen Haus in Washington.

die ganze Philosophie und das ganze System ist anders, daran musste ich mich auch erst gewöhnen. Die Sprache war, gerade zu Beginn, auch eine zusätzliche Herausforderung und hat es im Training nicht immer leichter gemacht. Dazu kam ein Ermüdungsbruch, der mich die gesamte Vorbereitung gekostet hat. Mir war vorher bewusst, dass die NCAA kein Kinderspiel wird. Aber ich bin hier um zu wachsen, um besser zu werden und die Herausforderungen zu meistern“, fasst Janko ihre ersten Monate zusammen. Mit ihrem Team, dem Saint Mary's College of California, spielte Janko eine gute Saison mit derzeit 18 Siegen bei acht Niederlagen.

Etwas mehr Einsatzzeit als Janko bekommt Hartmann. Mit rund neun Minuten im Schnitt, sowie 2,8 Punkten und einem Rebound spielt sie eine durchaus passable Rookie-Saison im Team der University of Colorado. Mit einer negativen Saisonbilanz (11:15) gehört Colorado in diesem Jahr jedoch nicht zu den Top-Teams der NCAA.

Ebenfalls unzufrieden mit dem Saisonverlauf ist man in Portland. Das Team von Nele Aha konnte bisher nur drei Spiele gewinnen. „Unser Saisonverlauf sieht leider nicht so erfolgreich aus. Wir haben mit vielen Verletzungen und Ausfällen zu kämpfen und versuchen, dies irgendwie zu kompensieren“, fasst Aha die Situation zusammen. Sie selbst kam in ihrer ersten NCAA-Saison bislang im Schnitt auf 14,7 Minuten Einsatzzeit (1,1 Punkte, 1,2 Assists).

March Madness

Das NCAA Tournament beginnt in diesem Jahr am 20. März mit den ersten beiden Runden, bevor vom 27. bis 30. März die sogenannten „Regionals“ ausgespielt werden. Die vier Siegerteams der Regionals treffen dann vom 5. bis 7. April in Tampa Bay, Florida, im Final Four aufeinander. ●

In ihrer ersten Saison phasenweise schon Dreh- und Angelpunkt ihrer Mannschaft: Emma Stach (mit Ball) sucht Sunny Greinacher.





FÜR TELEKOM KUNDEN
INKLUSIVE*

KEINEN KORB MEHR VERPASSEN
ALLE SPIELE DER BEKO BASKETBALL
BUNDESLIGA LIVE UND IN HD

www.telekombasketball.de

9,95 €* /Monat

Erleben Sie jetzt das größte Basketball-Angebot
Deutschlands zuhause und mobil.



* Das Beko-BBL.TV Jahresabo kostet 9,95 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat. Registrierung erfolgt über www.telekombasketball.de. Zugriff auf Aboinhalte erfolgt über www.telekombasketball.de und mobile App für Smartphones und Tablets (iOS und Android). Bei Nutzung der mobilen App erfolgt Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter. Für Telekom Kunden mit Privatkunden Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flat ist die Option kostenlos.



Brachen den Bann: Im sechsten Anlauf behielt der Norden endlich wieder einmal die Oberhand über den Süden.

NBBL ALLSTAR Game 2015

DER NORDEN hat zurückgeschlagen

Es war mal wieder an der Zeit. Vor sechs Jahren hatte der Norden das letzte Mal beim alljährlichen ALLSTAR Game der Nachwuchs-Bundesliga (NBBL) die Oberhand über den Süden behalten. Seitdem wies die Süd-Auswahl den Norden immer mehr oder weniger deutlich in die Schranken.

In Ulm sollte es nun aber endlich mal wieder anders kommen. Vor rund 4.500 Zuschauern jubelten am Ende die Youngster des Nordens. 67:63 (15:15, 17:16, 11:12, 24:20) hieß es nach 40 Minuten und schon die Zwischenstände lassen erahnen, dass die Basketball-Fans bei dieser Partie ganz auf ihre Kosten gekommen sind. Geschenke wurden unter beiden Körben nicht verteilt und bis in die Schlussphase blieb die Begegnung völlig offen.

100 Sekunden vor der Schluss sirene glich Niklas Kiel (Frankfurt) für den Süden zum 61:61 aus. Der ehemalige Paderborner wollte bei seinem zweiten ALLSTAR-Auftritt diesmal unbedingt als Sieger das Feld verlassen. Im vergangenen Jahr hatte er im Nord-Trikot in Bonn noch mit 55:66 den Kürzeren gezogen. Doch trotz des „Seitenwechsels“ und passablen neun eigenen Punkten durfte er am Ende

auch in diesem Jahr keine Trophäe in die Höhe reißen. In erster Linie waren es der Hagener Haris Hujic, der später auch zum MVP gekürt wurde, die Berliner Moritz Wagner und Jannes Hundt sowie der Oldenburger Jan Niklas

Wimberg, die etwas gegen einen erneuten Sieg des Südens einzuwenden hatten und allesamt zweistellig scorten. Besonders Letzterer war bei seinem dritten ALLSTAR-Auftritt extrem motiviert, die dritte Pleite in Folge



Uwe Albersmeyer, Geschäftsführer der NBBL gGmbH, ehrte nach dem ALLSTAR Game in Ulm den Hagener Haris Hujic, der von den Medienvertretern zum MVP gekürt worden war.

ALLSTARS NORD

Jan Niklas Wimberg (Basketball Akademie Weser-Ems - 11 Punkte), Moritz Wagner (ALBA Berlin - 14), Kevin Casper (DBV/TuSLi Berlin - 3), Isaiah Hartenstein (Young Dragons - 5), Alan Boger (finke baskets Paderborn), Haris Hujic (Phoenix Hagen Juniors - 15), Till Pape (finke baskets Paderborn - 2), Jannes Hundt (ALBA Berlin - 12), Garai Zeeb (Eisbären Bremerhaven - 3), Lars Lagerpusch (Junior Löwen Braunschweig - 2)

Coaches: Jan Eichberger (DBV/TuSLi Berlin) und Artur Gacaev (finke baskets Paderborn)

ALLSTARS SÜD

Niklas Kiel (Eintracht Frankfurt/Fraport Skyliners - 9), Moritz Overdick (Schoder Junior Giraffen Langen), Matthias Meier (BIS Baskets Speyer), Richard Freudenberg (FC Bayern München - 8), David Krämer (ratiopharm Ulm - 9), Mahir Agva (Team Ehingen/Urspring - 14), Tibor Taras (TSV Tröster Breitengüßbach - 2), Sebastian Schmitt (FC Bayern München - 3), Armin Musovic (Eintracht Frankfurt/Fraport Skyliners - 8), Lennart Okeke (Eintracht Frankfurt/Fraport Skyliners - 10)

Coaches: Josip Bosnjak (TBB Trier) und Sascha Prötzig (NINERS Academy Chemnitz)



Es ging heiß her auf dem Parkett: Die Nord-Stars (hier mit Moritz Wagner) und der Süden mit „Neuzugang“ Niklas Kiel schenkten sich nichts und boten 4.500 Zuschauern in Ulm packende Unterhaltung. Fotos(4): Ulf Duda



gegen den Süden zu vermeiden und entsprechend groß war am Ende der gemeinsame Jubel mit dem Trainerteam Jan Eichberger (DBV/TuSLi Berlin) und Artur Gacaev (finke baskets Paderborn). Endlich war die Serie durchbrochen. Aber auch die Süd-Boys konnten erhobenen Hauptes das Feld verlassen. Am Ende fehlte nur ein kleines Quäntchen und das Team des Trainergespanns Josip Bosnjak (TBB Trier) und Sascha Prötzig (NINERS Academy Chemnitz) hätte die Erfolgsbilanz des Südens weiter ausgebaut. Angeführt von Topscorer Mahir Agva (Team Urspring) und Kiels Vereinskollege Lennart Okeke wehrte sich der Süden bis in die Schlussekunde und wurde entsprechend nach Spielende genauso verdient für eine packende Partie und eine tolle Show von den begeisterten und gut gefüllten Zuschauerrängen gefeiert wie die Sieger. ● [mg]

„Wir machen Ihnen DRUCK!“

**WIR BIETEN FULL-SERVICE VON DER IDEE
BIS ZUR AUSLIEFERUNG IHRER PRINT-PRODUKTE.**





In der ENERVIE Arena ist Basketballatmosphäre garantiert. Foto: Jörg Laube

Deutsche Meister werden in Hagen gesucht

TOP4 2015 der NBBL/JBBL zum zweiten Mal in der ENERVIE Arena



Bundesliga-Atmosphäre dürfte garantiert sein, wenn sich Mitte Mai (16.-17.05.) die besten vier NBBL- und die besten vier JBBL-Teams in Hagen versammeln und beim TOP4 2015 die Titel ausspielen. Genau wie vor drei Jahren, als Phoenix Hagen 2012 bereits das erste Mal Ausrichter des TOP4-Turniers war, wird die ENERVIE Arena der Austragungsort des Turniers sein.

Die Heimstätte des Hagener Beko BBL-Teams bietet über 3.000 Zuschauern Platz und bildet wieder den würdigen Rahmen für die Finalrunde um die Deutsche Meisterschaft. „Das TOP4 ist der Höhepunkt der NBBL- und JBBL-Saison. Wir sind sicher, dass Phoenix Hagen - auch aufgrund der Erfahrung als TOP4-Gastgeber - für diese Rolle gut vorbereitet ist“, ist Uwe Albersmeyer, der Geschäftsführer der NBBL gGmbH, von der Standortwahl überzeugt. „Hagen hat sich mit seinem Gesamtkonzept gegen starke Mitbewerber durchgesetzt, für deren Interesse an der Ausrichtung des TOP4 wir uns ausdrücklich bedanken.“

Gesucht werden die Nachfolger von JBBL-Meister Quakenbrück und NBBL-Champion ALBA Berlin. Möglicherweise sind die

Titelverteidiger aber auch selbst vor Ort, denn derzeit liegen die beiden amtierenden Meister gut im Rennen um die Playoff-Plätze. Natürlich hegen auch die Gastgeber große Hoffnungen: „Ich denke, das ist eine große Auszeichnung für unser Jugendprogramm, aber auch für die gute Organisationsstruktur am Bundesligastandort. Wir hoffen natürlich, dass auch unsere beiden Mannschaften dabei sein werden und freuen uns die besten Teams der NBBL und JBBL in Hagen begrüßen zu dürfen“, blickt Phoenix-Geschäftsführer Oliver Herkelmann mit viel Zuversicht der Veranstaltung entgegen. 2012 waren die Hagener mit ihrem Team zumindest beim NBBL-TOP4 dabei, verpassten aber im Halbfinale gegen die Eisbären aus Bremerhaven (67:79) den Einzug ins Endspiel.

Der Ablauf des TOP4-Turniers wird im Übrigen dem der Vorjahre gleichen. Am Samstag (16. Mai) stehen zuerst die Halbfinalspiele der JBBL (12.30 und 15 Uhr) an und dann folgen die beiden Halbfinale-Begegnungen der NBBL (17.30 und 20 Uhr). Am Sonntag spielt dann zuerst die JBBL (11 Uhr) ihren Meister aus, ehe um 13.30 Uhr der Hochball zum NBBL-Finale erfolgt. ● [mg]

Gruppensieg sichert Poleposition

Die Fieberkurve in der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) steigt. Mitte März gehen die Playoffs mit dem Achtelfinale los. Bis zum TOP4 in Hagen (siehe nebenstehenden Bericht) spielen die Teams aus dem Süden und die Mannschaften aus dem Norden der Republik die Finalteilnehmer in Hagen unter sich aus.

Bei Redaktionsschluss stand in allen vier Hauptrundengruppen noch ein Spieltag an, doch viele Entscheidungen waren bereits gefallen. So haben sich Titelverteidiger ALBA Berlin in der Gruppe Nordost, TOP4-Gastgeber Phoenix Hagen in der Gruppe Nordwest und das Team von Eintracht Frankfurt/Fraport Skyliners, das den NBBL-Rekordmeister Team Ursprung auf Platz zwei verwies, als Gruppensieger die Poleposition für die Playoffs gesichert. Sie würden als bestplatzierte Teams der Hauptrunde bei eventuellen Entscheidungsspielen im Achtel- und Viertelfinale (Modus best-of-three) Heimrecht genießen. Lediglich im Südosten stand der Gruppensieger noch nicht fest, da das direkte Duell des Topduos Breitengüßbach und FC Bayern München noch folgt.

Dafür standen im Südosten bereits alle vier Playoff-Teilnehmer fest. Neben dem Spitzenduo sicherten sich noch das Team von ratiopharm akademie Ulm als Dritter und das Team Basket München Nord als Vierter den Einzug ins Achtelfinale. Auch im Südwesten sind alle vier Plätze bereits vergeben. Neben Frankfurt und Ursprung holten sich die Mannschaft von Porsche Basketball Akademie in Ludwigsburg und BIS Baskets Speyer einen Startplatz. Gesucht wurden noch im Nordosten, wo neben ALBA Berlin auch schon die Piraten aus Hamburg im Achtelfinale stehen, und im Nordwesten Play-Off-Teilnehmer. Wobei es im Nordwesten am engsten zugeht. Während sich TOP4-Ausrichter Hagen dort als Gruppensieger durchgesetzt hat, trennten Paderborn, Bonn/Rhöndorf, Quakenbrück, die Baskets Akademie Weser Ems und Leverkusen vor dem letzten Spieltag lediglich zwei Punkte. ● [mg]

Niklas Kiel im BWB All-Star Team

Niklas Kiel ist zurück aus New York und in seinem Gepäck hat er mehr als nur ein paar neue Basketball-Schuhe und Klamotten. Der U18-Nationalspieler hat Erfahrungen gesammelt, die nur die wenigsten Nachwuchsspieler sammeln können – zumindest in diesem frühen Stadium ihrer Karriere.

Der 17-Jährige hat beim Basketball Without Borders (BWB) Global Camp teilgenommen. Im Rahmen des NBA All-Star Weekends durfte er sich dort mit 39 weiteren Nachwuchshoffnungen (Jahrgang 1997) aller Kontinente messen und von den Erfahrungen verschiedener NBA-Spieler und Coaches profitieren. Am Ende schaffte er sogar den Sprung in das BWB All-Star Team.

„Für mich waren die Tage in New York (Baruch College, Anm. der Redaktion) eine unglaubliche Erfahrung. Ich habe so viele neue Eindrücke bekommen, so viel erlebt und so viel gelernt, jetzt brauche ich erst einmal ein paar Tage, um alles sacken zu lassen und zu verdauen“, erzählt Kiel kurz nach seiner Ankunft in Deutschland. Normalerweise läuft Kiel für die FRAPORT Skyliners auf, in New

York spielte er unter Anweisung von NBA-Spielern wie Danilo Gallinari, Gorgui Dieng oder Tiago Splitter. „Von den Coaches habe ich sehr viel gelernt. Gerade, was die positionsspezifische Schulung angeht. Darüber hinaus habe ich aber auch mit den Trainern, insbesondere aus Dallas und Portland, über meine Zukunft gesprochen und über den Weg, der noch vor mir liegt.“

Mit seiner Nominierung für das All-Star Team des Camps ist er überglücklich. „Ich habe schon die ganze Zeit über positive Rückmeldungen aus dem Trainerteam erfahren und die Nominierung war dann das i-Tüpfelchen. Mit meiner Leistung bin ich persönlich sehr zufrieden. Das Camp hat mir gezeigt, dass ich mich vor niemanden in meinem Jahrgang verstecken muss. Eine sehr gute Erfahrung“, sagt Kiel.

Versüßt wurde das Erlebnis „New York“ zusätzlich mit Besuchen der Events rund um das All-Star Weekend. „Wir waren jeden Abend bei den Events der NBA. Ich habe also nichts verpasst“, fügt er mit einem Lächeln hinzu. Daneben stand für ihn auch der Kontakt mit den anderen Spielern im Vordergrund.



„Mit den anderen Jungs haben wir sehr viel unternommen und uns ausgetauscht. Ich habe sehr viel mit den Jungs aus Afrika unternommen, die waren super drauf! Für mich war es wahnsinnig interessant zu sehen, wie das System Basketball bei ihnen funktioniert und wie die Trainingseinheiten dort ablaufen“, so der U18-Nationalspieler weiter. ● [fk]

Gesucht: 16-JBBL-Playoff-Teilnehmer



24 Teams kämpfen in der Hauptrunde um das Achtelfinale

Aus 48 mach 24 und aus 24 mach 16! Die Vorrunde 2014/15 der Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) ist Geschichte, es läuft die Hauptrunde. An sechs Spieltagen kämpfen die verbliebenen 24 Mannschaften in der JBBL in vier Gruppen um die 16 Startplätze im Achtelfinale, das Ende März beginnt. Am Ende der Hauptrunde sichern sich die jeweils vier besten Teams einer jeder Gruppe die Teilnahme an den Playoffs.

Und so langsam aber sicher trennt sich die Spreu vom Weizen. In der Hauptrunden-Gruppe 1 können ALBA Berlin, die Eisbären aus Bremerhaven und der TuS Lichterfelde bereits mit den Playoffs planen. Es geht lediglich darum, wer auf welchem der vordersten Plätze landet und sich bei eventuellen

Entscheidungsspielen im Best-of-three-Modus das Heimrecht sichert. Den vierten Platz machen Braunschweig, die Weser Ems Akademie und die Piraten Hamburg unter sich aus. Ähnlich sieht es in der zweiten Gruppe aus. Auch hier zeichnet die Tabelle eine Zweiklassen-Gesellschaft. Der amtierende Meister Quakenbrück, TOP4-Gastgeber Phoenix Hagen und die Basketball Akademie Gießen Mittelhessen marschieren vorneweg und dürften das Achtelfinale schon sicher haben. Dahinter folgen mit weitem Abstand die RheinStars aus Köln aber dennoch mit Blick auf den vierten Playoff-Platz.

Etwas umkämpfter ist die Gruppe 3 mit Teams aus dem Süden der Republik. Hier war der Nachwuchs der Porsche BBA Ludwigsburg bei Redaktionsschluss das Maß aller

Dinge und genau wie ALBA im Norden noch ungeschlagen. Dahinter folgt aber ein dicht gedrängtes Mittelfeld, in dem sich ratiopharm Ulm, die SG RheinHessen und die Junior Baskets Rhein Neckar die beste Ausgangsposition erkämpft haben. Einen richtigen Zweikampf um den Gruppensieg gibt es dagegen in der zweiten Südgruppe. Hier haben sich die Vorjahres-TOP4-Teilnehmer TSV Tröster Breitengüßbach und FC Bayern München bis zu den beiden direkten Duellen schadlos gehalten. Aber egal, wie die Spitzenduelle nun im März ausgehen, beide Teams können schon mal das Achtelfinale in den Terminkalender eintragen, während der BV Oettinger Chemnitz, die MBC Jungwölfe und auch das Team München Nord um die beiden letzten Plätze kämpfen. ● [mg]



Das WNBL-Team der BSG Basket Ludwigsburg ist im Süden noch ungeschlagen und hat nach dem vierten Platz beim TOP4 in eigener Halle im vergangenen Jahr das Finalturnier erneut fest im Visier. Foto: Kutzschmar

Favoriten kristallisieren sich heraus

WNBL-Hauptrunde ist in vollem Gang

Halbzeit in der Hauptrunde der WNBL. 16 Mannschaften hatten sich in vier Vorrunden-Gruppen für die nächste Runde qualifiziert und in zwei neue Gruppen (Süden und Norden) eingeteilt. Nach der Hälfte der Hauptrunden-Spieltage zeichnet sich langsam, aber sicher ein klares Bild vom Favoritenkreis ab.

Besonders im Norden scheint es mit dem TSV Hagen 1860 eine überragende Mannschaft zu geben. Sowohl in der Vorrunde als auch bisher in der Hauptrunde hielt sich das Team von Trainer Sajeevan Sarangan schadlos. Vier Punkte Vorsprung weisen die Hagenerinnen inzwischen auf den Tabellenzweiten Braunschweig/Wolfenbüttel auf. Und da das TSV-Team den ersten direkten Vergleich beim Herausforderer auch schon mit 67:47 für sich entschieden hat, scheint die Frage nach dem Gruppensieger bereits geklärt. Allerdings ist die Hauptrunde nur eine Zwischenstation auf dem Weg zum Finalturnier. Vorab spielen die vier bestplatzierten Teams des Nordens ein TOP4-Turnier und die Mannschaften im Süden zeitgleich ebenfalls. Die vier Teilnehmer der beiden Endspiele treffen sich dann beim eigentlichen TOP4 und spielen die Deutsche Meisterschaft aus. Wolfenbüttel/Braunschweig darf für das regionale TOP4 neben Hagen sicherlich auch schon planen und gute Karten haben Herne und Chemnitz. Nicht mehr dabei ist im übrigen Titelverteidiger Osnabrück. Die Junior Panthers haben es nicht in die Hauptrunde des Nordens geschafft und kämpfen nun gegen den Abstieg.

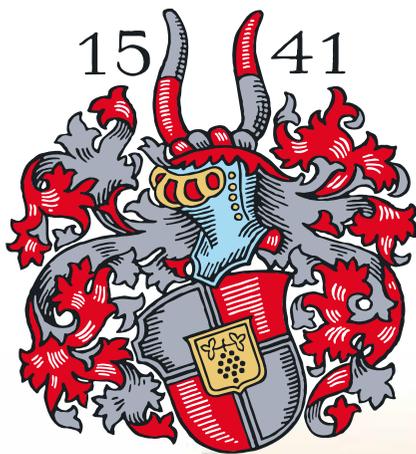
Es wird also auf jeden Fall ein neuer Deutscher Meister gesucht und hoch im Kurs steht dabei auch ein Team des Südens. Genau wie Hagen ist die BSG Basket Ludwigsburg noch ungeschlagen. Und auch hier hat der Spitzenreiter mit den Dragons aus Rhöndorf

einen hartnäckigen Herausforderer. Allerdings scheint das Rennen noch nicht ganz entschieden. Zwar hat Rhöndorf genau wie Wolfenbüttel vier Punkte Rückstand auf den Primus, doch im direkten Vergleich musste sich das Team von Trainer Robert Gan nur denkbar knapp mit 63:65 geschlagen geben. Da scheint im Rückspiel noch einiges möglich, zumal das Topduell sich wirklich auf hohem Niveau bewegt. „Das war von beiden Teams schon sehr hochklassig. Das habe ich in dieser Form so noch nicht gesehen“, zeigte sich Gan trotz der Niederlage begeistert. Und sein Kollege Cäsar Kiersz auf Ludwigsburger Seite schloss sich dieser Einschätzung an: „Das war schon ein tolles Spiel, zumal der Spielverlauf sehr kurios war.“ Rhöndorf war schnell auf 16:4 davongezogen, um dann zur Halbzeit

32:43 zurückzuliegen und doch in der Schlusssekunde mit einem Dreipunktewurf noch den Sieg auf der Hand zu haben. „Schade, dass der Wurf nicht drin war, aber es gibt ja noch ein Rückspiel.“ Auch bei diesem Duell gilt: Beide Topteams sind für das TOP4 des Südens wohl gesetzt. „Wir müssen nur sehen, dass wir Ludwigsburg dort im Halbfinale aus dem Weg gehen“, macht Gan zudem deutlich, dass für ihn dieses Turnier nur die Zwischenstation ist. „Wir wollen zum Finalturnier.“ Dort sieht sich auch Kiersz mit seiner Mannschaft, auch wenn er von einer Favoritenrolle nichts wissen will: „Wir sind selbst von unserer bisher perfekten Saison überrascht und genießen das. Von der Meisterschaft sprechen wir aber nicht“, erklärt er. Wobei man sicherlich anführen darf: Noch nicht! ● [mg]



Der schärfste Konkurrent im Süden ist die WNBL-Mannschaft der Dragons aus Rhöndorf. Beim ersten Aufeinandertreffen mussten sich die Rheinländerinnen zwar knapp geschlagen geben, aber das TOP4 bleibt das erklärte Ziel. Foto: Dragons Rhöndorf



WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

DIE PERFEKTE
VERBINDUNG



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de



Die besten 96 U14-Mädchen und U13-Jungen präsentieren sich Mitte April in Heidelberg. Danach stehen dann die beiden Perspektivkader fest.

Fotos(3): BWA

96 Talente freuen sich auf Heidelberg

Tolle Vorturniere in ganz Deutschland

Die vergangenen Wochen standen beim Erfolgsprojekt „Talente mit Perspektive“ ganz im Zeichen des Basketballnachwuchses. Vier Vorturniere in Bremerhaven, Dessau-Roßlau, Osnabrück und Ulm standen an, rund 400 Youngster stellten sich den beobachtenden Trainer/innen vor, die anschließend die 96 Talente für das Finale in Heidelberg (10.-12. April 2015) nominierten.

Dort treten alle acht nominierten Regionalkader der Jungen und Mädchen gegeneinander an. Die Bundestrainer/innen sichten erneut und entscheiden sich für zwölf Mädchen und zwölf Jungen, die den ING-DiBa-Perspektivkader 2015 bilden. Den jungen Talenten wird es dann möglich sein eine besondere sportliche Förderung zu genießen, um den Schritt zum professionellen Basketball meistern zu können. Außerdem werden sie ihre Vorbilder der Herren- bzw. Damennationalmannschaft treffen.

Damit findet das 2008 von der ING-DiBa und dem Deutschen Basketball Bund (DBB) ins Leben gerufene Projekt „Talente mit Perspektive“ bereits zum achten Mal statt. Es hat sich mittlerweile so gut entwickelt, dass es ein elementarer Bestandteil des DBB-Nachwuchskonzepts ist.

Folgende 96 Spieler/innen wurden für das Finalturnier in Heidelberg nominiert:

Jungen:

Team Bremerhaven 1:

Elias Bagette (ISS Berlin), Lennart Schultz (BG Göttingen), Moritz Kröger (BG Harburg Hittfeld), Semjon Weilguny (SC Itzehoe), Maxim Stenyushin (RSV Stahnsdorf), Friedrich Feldrappe (VfL Lichtenrade), Torge Buthmann (Cuxhaven BasCats), Rayen Ben-Achour (Telekom Baskets), Nikola Sredojevic (SC Alstertal Langenhorn), Alexander Schulze (Basket Dragons), Asann Jaiteh (Lübecker TS), Nils Carfreitag (ATV Haltern/ CB Recklinghausen)

Team Bremerhaven 2:

Sainn Jaiteh (Lübecker TS), Patrick Liebert (ETB SW Essen), Luc David Van Slooten (TSV Quakenbrück), Lasse Fuhrken (Bramfelder SV), Hendrik Warner (VfL Lichtenrade), Jean-Pascal Willen (SC Rasta Vechta), Linus Hoffmann (Bramfelder SV), Anton Quinkler (SSC Südwest), Luca Fajfar (Brander TV), Lamin Sabally (TuS Lichterfelde), Jannis Sonnefeld (BSG Bremerhaven), Tim Hackel (BG Göttingen)

Team Ulm 1:

Jakob Kessler (DJK Bamberg), Len Adam Schoormann (SG Weiterstadt / BC Darmstadt), Steve Lang (Dresden Titans), Nicolas Mylonas (DJK Nieder-Olm), Lukas Schnug (TV Memmingen), Paul Carl (TV Lich), Ariel Hukporti (USC Freiburg), Dennis Lang (DJK Bamberg), Janek Schallert (TSG Maxdorf), Timo Fischer (SV 03 Tübingen), Paul Guck (TTL Bamberg), Jan-Lennert Bee (Eintracht Frankfurt)

Team Ulm 2:

Julius Böhmer (SC Heuchelhof), Leo Erb (SSC Karlsruhe), Mathias Groh (1. FC Kaiserslautern), Leonardo da Silva (FC Bayern München), Konrad Stark (SSC Karlsruhe), Mohamed Barako (FC Bayern München), Julian Surblys (USC Heidelberg), Sebastian Brach (MTV Gießen), Ben Karbe (ASC Theresianum Mainz), Ralph Hounnou (Mitteldeutscher BC), Calvin Schaum (TG Hanau), Noah Jallow (FC Bayern München)



Mit vollem Einsatz sind die Kids dabei ...



... und zeigen oft schon ein echtes „Händchen“.

ING DiBa  
Talente mit 
Perspektive

Mädchen:**Team Osnabrück 1:**

Alesja Janovska (BBG Herford / TSVE Bielefeld), Lea Schleth (BBC Rendsburg), Lilly Lukow (BC Marburg), Bente Lademacher (BG Harburg Hittfeld), Tessa Strompen (Eintracht Braunschweig), Nina Rosemeyer (USC Braunschweig), Rebecca Lagerpusch (Eintracht Braunschweig), Madlen Alwes (Hagen Huskies), Lisa Bonacker (BC Marburg), Greta Mengelkamp (Hürther BC), Lisa Kiefer (BC Marburg), Selina Poljk (TG Neuss)

Team Osnabrück 2:

Luzie Hegele (BC Marburg), Birte Meisel (Wittlicher TV), Sari Cornelius (SG Weiterstadt), Lena Hoffmann (BG Harburg Hittfeld), Tuba Poyraz (RW Cuxhaven), Lilly Kaprolat (CB Recklinghausen), Marie Reichert (CVJM Kassel), Marla Ruf (SG Towers Speyer), Tamina Müller (BG Bonn/ SG Berg Erft), Laura Zolper (Herner TC), Sina Geilhaar (MTV Wolfenbüttel), Pia Schlüter (BG 74 Göttingen)

Team Dessau-Roßlau 1:

Merle Mailahn (BBC Köpenick), Leyla Öztürk (City Basket Berlin), Elisa Billepp (TuS Lichterfelde), Anabel Neuber-Valdez (ChemCats), Pauline Mayer (SV Kirchzarten), Antonia Pleßner (WSG Fürstenwalde), Emily Bessoir (TS Jahn München), Chiara Schmiedl (ChemCats), Isabell Gregor (TSV Nördlingen), Selma Velagic (BSG Ludwigsburg), Annika Polak (VfB Hermsdorf), Theresa Spatzier (USC Heidelberg)

Team Dessau-Roßlau 2:

Victoria Poros (TuS Lichterfelde), Meret Kleine-Beek (TuS Lichterfelde), Jil Naja König (ChemCats), Eléa Gaba (ChemCats), Michaela Kucera (Schwäbisch-Hall), Antonia Dill (WSG Fürstenwalde), Jana Barth (TTL Bamberg), Julia Förner (SC Kemmern), Marietheres Wulff (MTV München), Lucie Albrecht (USV Halle), Marlene Schick (TuS Lichterfelde), Kim Siebert (SC Kemmern)

Eindrücke aus Osnabrück und Bremerhaven gibt es im Beitrag von DBB-TV:



<https://www.youtube.com/watch?v=HTIEjqmsOdo&list=UUOujQTcvbRIYHvOegGmBW4g>

[bü]



Auch die ganz Großen haben auf Boris Schmidts Pfeife gehört: Schmidt neben Legende Tim Duncan. Fotos(3): DBB/Camera4

30 Jahre Bundesliga-Parkett

Von der Kreis- bis zur Bundesliga: Boris Schmidt leitete über 3.300 Spiele national und international

von Marc Bädorf

Boris Schmidt weiß, wie es ist, wenn einen mehrere Tausend Menschen hassen. Er weiß, wie es ist, in einer griechischen Halle nur von der dünnen Haut eines Regenschirms vor einem Münzhagel geschützt zu werden. Er weiß, wie es ist, nach einem Spiel von der Polizei ausgehört zu bekommen.

Boris Schmidt ist Schiedsrichter, einer der besten Deutschlands. Und einer, der stark polarisiert. Schmidt kann damit umgehen. „Wenn man sehr harmoniebedürftig ist, sollte man nicht Schiedsrichter werden. Man muss es aushalten können, dass Fans nicht mit jeder Entscheidung einverstanden sind. Ich finde es ganz normal, dass sich das Heimpublikum bei Niederlagen einen Sündenbock sucht. Das ist dann halt häufig der Schiedsrichter“, sagt Schmidt.

Es dürfte aber absehbar sein, dass Schmidt als „Sündenbock“ nicht mehr allzu lange zur Verfügung steht. Vor zwei Jahren beendete er aufgrund der Altersgrenze schon seine internationale Karriere. Und mit nun 52 Jahren ist auch ein Ende im Profi-Basketball absehbar. Was nicht bedeuten soll, dass Schmidt die

Pfeife komplett an den Nagel hängt. In unteren Klassen wird er ganz sicherlich noch eine ganze Weile Spielleitungen übernehmen. Und so dürften zu den schon jetzt sagenhaften 3.300 Begegnungen auch ohne die Bundesliga noch einige dazu kommen. Die Bundesliga wird er später wohl nur ein bisschen vermissen. „Man

sollte aufhören, wenn es am schönsten ist. Und nicht, wenn die Leute schon die Knochen klappern hören“, sagt Schmidt. Er hat der Schiedsrichterei viel zu verdanken: So ziemlich jeden Ort in Deutschland hat er kennen gelernt. Quakenbrück, Oldenburg, Vechta und Hagen genauso wie München, Berlin, Hamburg, Köln



Im Moment genießt es Schmidt (2. v.r.) noch, gemeinsam mit den Kollegen auf dem Parkett zu stehen (hier mit Kommissar Dr. Winfried Gintchel und den Referees Clemens Fritz und Toni Rodriguez v.l.). Später will er seine Kollegen von anderer Seite unterstützen. Foto: privat

– überall stand Schmidt schon als Unparteiischer in der Halle. Unzählige Kilometer sind da zusammengekommen. Auf Reisen durch die gesamte Bundesrepublik wird Schmidt wohl auch nach seiner Bundesliga-Karriere nicht verzichten müssen. Schon jetzt ist klar, dass er dem Schiedsrichterwesen nicht verloren geht. „Ich habe mich bereit erklärt, später mal andere Aufgaben im BBL-Schiedsrichterreferat im DBB und der DBB-Schiedsrichterkommission zu übernehmen.“

Sonst würde ein Abschied wohl auch zu hart werden. Denn es zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben: Schmidt liebt Sport – und die Schiedsrichterei. In seiner Jugend spielte er Tennis und Wasserball, seine Karriere als Schiedsrichter begann auf rotem Sand. Schon als Zwölfjähriger saß er bei wichtigen Tennis-Erwachsenenspielen oben auf dem Stuhl, entschied über Aus und Nicht-Aus. Die Erwachsenen hörten auf ihn, ihn, den kleinen Jungen oben auf dem Stuhl. Als Jugendlicher spielte er zudem Basketball, schaffte es immerhin bis zur Oberliga. Die Suche nach Unparteiischen war schon damals auch im Basketball schwierig, nicht so schwierig wie heute, aber Schiedsrichter war schon in den 70ern kein beliebter Job. Als der Verein (SV Grün-Weiß Harburg) einen Schiedsrichter suchte, meldete Schmidt sich. „Ich weiß gar nicht mehr, warum. Es ist so lange her. Ich hatte da auf jeden Fall noch nicht das Ziel, später in der ersten Liga zu pfeifen“, erinnert er sich.

Dafür ging es dann aber ziemlich schnell aufwärts mit dem Referee Schmidt. Er stieg regelmäßig auf. 1987 beendete er zudem sein Studium an der Sporthochschule Köln als Diplom-Sportlehrer, kehrte zurück in seine Heimatstadt Hamburg. An der Elbe wurde er Geschäftsführer der TSG Bergedorf, ein Breitensport-Verein mit über 11.000 Mitgliedern. Bis heute ist Schmidt hauptberuflich für Bergedorf tätig. Bereits 1985 hatte der Hamburger die ersten Auftritte als Schiedsrichter in der 1. und 2. Bundesliga Damen sowie 2. Bundesliga Herren. Drei Jahre später stand Schmidt dann auch bei der 1. Bundesliga der Herren auf dem Feld. Gut 30 Jahre ist das her. Es gibt wohl kaum einen, der länger in der BBL tätig ist. „Ich kenne praktisch jeden Spieler, außer die ganz Neuen. Viele der heutigen Trainer habe ich früher sogar schon als Spieler gepfiffen“, erzählt Schmidt. Sein Aufstieg ging rasant weiter. Schnell gehörte er zur Spitzengruppe der BBL-Schiedsrichter, leitete ab 1990 Spiele auf dem internationalen Parkett. Ein extrem spannender Zeitraum. Der Eiserne Vorhang fiel, wenig später zerbrach die Sowjetunion. Schmidt reiste nun auch nach Estland, Litauen, Weißrussland. Europa hat er nahezu komplett bereist. Die kleinen Länder wie Andorra oder Lichtenstein fehlen und überraschenderweise auch Rumänien. „Ich weiß nicht warum, aber ich hatte dort nie eine Ansetzung.“ Menschlich hat ihn das Reisen enorm weiter gebracht. „Das waren unheimlich interessante Erfahrungen und



Wirkliche Freundschaften mit Spielern seien in den Jahren als Schiedsrichter nicht entstanden. Respekt voneinander – wie hier mit Dirk Nowitzki – hatten Schmidt und die Akteure aber immer.

Einblicke in Länder, in die man ja sonst nie fahren würde. Erst, wenn man sowas sieht, wird einem bewusst, wie gut es uns eigentlich wirklich in Deutschland geht“, ist Schmidt für solche Erlebnisse und den „Blick über den Tellerrand“ dankbar.

In Deutschland zählt er auch ohne internationale Auftritte immer noch zu den Besten und den „Fleißigsten“. In der vergangenen Saison hat er 51 Spiele gepfiffen. 51 Spiele, mit An- und Abreise, Vor- und Nachbereitung, Videoanalyse. Man muss sich das mal vorstellen, viel Zeit bleibt da nicht. In der laufenden Spielzeit werden es nicht sehr viel weniger Partien sein. Und was macht der Noch-Bundesliga-Schiedsrichter, wenn doch mal ein bisschen Zeit übrig ist? Sport: Skifahren und Tennis betreibt Schmidt auch heute noch mit großer Begeisterung und Leidenschaft. Und Präsident des Hamburger Basketballverbandes ist er zudem noch. Es gibt im Moment sicherlich uninteressantere und langweiligere Aufgaben im deutschen Basketball.

Der Supercup 2015 wird in der Inselhalle in Hamburg ausgetragen, die Hamburg Towers machen sich Richtung Bundesliga auf. „Die Entwicklung ist sehr positiv“, blickt Schmidt mit großen Erwartungen in die nahe Zukunft. Und dann gibt es da ja noch diesen Traum, diesen Traum von Olympia 2024. Ende März wird entschieden, ob sich Berlin oder Hamburg für Deutschland um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele bewirbt. „Das wäre nochmal ein absolutes Highlight. Das würde dem Basketball in Hamburg nochmal einen richtigen Schub geben“, ist sich Schmidt sicher und kann auch da mit Erfahrungen aufwarten: Er hat den kleinen Bruder Olympias erlebt, die Universiade. 2001 hat er in Peking das Finale geleitet, vor 20.000 Zuschauern. Es sollten fünf weitere Universiade-Nominierungen folgen und auch 2013 durfte Schmidt im russischen Kazan erneut das Herren-Finale leiten. Wie schön wäre es, wenn er 2024 in seiner Heimatstadt Hamburg das olympische Basketball-Finale von der Tribüne aus anschauen könnte. ●



Jedes Jahr fährt Schmidt vier Wochen Ski. Dabei bewacht er auch gerne mal einen ganzen Haufen Jugendlicher aus seinem Heimatverein. Fotos(2): privat

„Teamplayer gesucht: Engagier Dich!“

Eine Vorschau auf das Jahr 2015

Das „Teamplayer gesucht: Engagier Dich!“-Projekt geht ins letzte Jahr seiner vorläufig gesicherten Existenz. Zwar ist ein neuer Antrag auf Förderung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der auch in den kommenden Jahren enorm wichtigen Unterstützung zur Engagementförderung in Basketballvereinen und –abteilungen „in der Pipeline“, sicher ist aber noch nichts und wird sich erst in der zweiten Jahreshälfte klären. Basketballvereine oder –abteilungen, die noch Interesse haben sich eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zu sichern, sollten sich jetzt schnellstmöglich bei ihrem/ ihrer Engagementberater oder –beraterin melden.

Dieses letzte Jahr hat es allerdings in sich!

In den natürlich das ganze Jahr über weiterlaufenden Beratungen wird mit den Ergebnissen und Erfahrungen aus der Vor-Ort-Vereinsberatung gearbeitet, es werden neu konzipierte Workshops angeboten, ein Best Practice-Beispiel geschildert, Anerkennungsevents für die einzelnen Regionen und deren mitmachenden Vereine veranstaltet, der Beratungsordner nach neuesten Erkenntnissen überarbeitet, eine große Abschlussveranstaltung geplant und vieles mehr.

In den neu konzipierten „Workshops zur Engagementförderung“ werden Methoden, Ansätze und Erfahrungen aus diesem Projekt und aus einem weiter gefassten Bereich der Förderung des freiwilligen Engagements im Sport angeboten. Im vierstündigen Workshop plus Mittagspause wird es nach einem Blick in die Möglichkeiten des DBB-Projekts und generellen nützlichen Informationen schnell praktisch. Die Teilnehmenden bekommen Methoden und Ansätze vorgestellt und können diese selbst ausprobieren. Zum Ende des Workshops werden weitere Beispiele und Unterstützungsmöglichkeiten erläutert, die ebenfalls mit nach Hause in den eigenen Verein getragen werden können. Die Workshops sind kostenlos und dem Durst und einer „Flaute“ im Magen wird ebenfalls entgegengewirkt.

Am Samstag, 11. April 2015, 10.30 Uhr, findet der erste dieser im Laufe des Jahres deutschlandweit angebotenen Praxisworkshops für die Projektregion Ost (Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt) statt. Eine Ausschreibung

dazu mit genauen Infos finden Sie auf www.basketball-bund.de/engagierdich unter „Wissenswertes“ vom 12. Februar 2015. Weitere Workshops sind im August im Rahmen des Supercups in Hamburg und dem letzten Länderspiel der Herren vor der Europameisterschaft in Köln geplant. Auch für die Region Mitte und Süden werden noch Termine bekanntgegeben.

Nach dem großen Erfolg des Anerkennungsevents für die im Projekt teilnehmenden Basketballvereine oder –abteilungen im November letzten Jahres für die Region Ost werden im Juni, Juli und Oktober die anderen Regionen mit der Mischung aus Unterhaltung, Ehrung und „Wohlfühlen“ folgen.



Unsere in der ersten Auflage fast komplett vergriffenen Beratungsordner werden wir nach Ergebnissen und Erkenntnissen der jetzt 1,5 Jahre dauernden Vereinsberatung überarbeiten und neu auflegen. Zusätzlich wird an einer kompakten Broschüre zum Projekt und dem Thema der „Engagementförderung im Basketball“ gearbeitet.

Unser Best Practice-Beispiel werden wir in einer der nächsten Ausgaben des DBB-Journals genauer vorstellen. Dann wird es auch Genauer zur großen Abschlussveranstaltung geben, die am Ende des Jahres 2015 stattfinden wird. ● [mn]



BASKETBALL-LÄNDERSPIELE 2015

DEUTSCHLAND VS. KROATIEN

16. AUGUST | BREMEN

SUPERCUP 2015

21. - 23. AUGUST | HAMBURG

DEUTSCHLAND VS. FRANKREICH

30. AUGUST | KÖLN

EUROBASKET 2015

EUROBASKET 2015

BERLIN | GERMANY

5. BIS 10. SEPTEMBER

VORRUNDE GRUPPE B MIT

DEUTSCHLAND | SPANIEN | SERBIEN | TÜRKEI | ITALIEN | ISLAND

ALLE SPIELE, ALLE TICKETS:

www.basketball-bund.de/tickets





EM in Worcester als Hürde für Rio 2016

Die XV. Paralympics im kommenden Jahr in Rio de Janeiro sind nicht nur aus planerischer Sicht längst im Fokus des deutschen Rollstuhlbasketballs. Doch vor der Teilnahme am zweitgrößten Sportereignis der Welt nach den Olympischen Spielen, nur wenige Wochen zuvor an gleicher Stätte, hat die International Wheelchair Basketball Federation (IWBF) die Qualifikation für Rio gesetzt. Die Europameisterschaften vom 28. August bis 6. September im britischen Worcester sind damit nicht nur die kontinentalen Titelkämpfe, sondern auch die Hürde nach Brasilien.

Die deutsche Damen-Nationalmannschaft hat dieses Ziel fest im Visier. Bereits 2012 in London mit paralympischem Gold dekoriert, verlor die Mannschaft von Bundestrainer Holger Glinicki allerdings die letzten beiden großen Endspiele. Im vergangenen Jahr bei der WM gegen Gastgeber Kanada und 2013 bei der EM in Frankfurt/Main gegen die aufstrebenden Niederländerinnen. In Worcester soll es nach dem Wunsch der deutschen Damen wieder Gold sein, mit dem das Team Germany die Heimreise antreten möchte. Neben Gastgeber Großbritannien und Titelverteidiger Niederlande müssen sich die Adlerträgerinnen auf der Insel zudem mit Frankreich, Italien, Spanien und der Türkei auseinandersetzen. Die drei Erstplatzierten der EM sichern sich das auch von Deutschland angestrebte Ticket für die Spiele am Zuckerhut im kommenden Jahr.

Während den Damen als EM-Mitfavorit die Qualifikation für Rio 2016 kaum zu nehmen sein dürfte, sieht die Ausgangslage bei den deutschen Herren gänzlich anders aus. Mit



WM-Spiel gegen den späteren Vize-Weltmeister USA.

Platz elf bei der WM 2014 im südkoreanischen Incheon hat die Herrenausswahl in Worcester etwas gut zu machen und steht zugleich unter dem Druck einen der ersten fünf Plätze im EM-Klassement belegen zu müssen, um nicht nur als Tourist an die Copacabana zu reisen. Angesichts der Leistungsdichte in der europäischen Spitze ein Unterfangen, das Glück, Geschick und Mut gleichermaßen bedarf.

Mit Titelverteidiger Großbritannien, dem WM-Dritten Türkei oder aber Spaniens Topmannschaft sind die Favoriten auf EM-Gold bereits klar umrissen. Im zweiten Glied stehen Schweden, Italien, Frankreich, Israel oder die Niederlande zusammen mit

der Mannschaft von Bundestrainer Nicolai Zeltinger. Mindestens vier Nationen, die sich berechnete Hoffnungen auf die Reise nach Rio de Janeiro machen, werden also nach dem diesjährigen 6. September den Sommer 2016 anders als sportlich erhofft verbringen müssen. Das Feld in Worcester komplettieren die Teams aus Polen, der Schweiz und der Tschechischen Republik, die allesamt um den Klassenerhalt bei der A-EM kämpfen.

Mehr zum Team Germany, den deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften unter www.teamgermany.net, alle Informationen zur EM im britischen Worcester unter www.euro2015.uk. ● [aj]



v.l., Felix Schell, Thomas Böhme, Jan Haller, Jens Eike Albrecht, Dirk Passivan, Marco Zwerger, Kai Möller. Fotos(3): Andreas Joneck



Zusammen das große Ziel erreichen, Björn Lohmann.

Andreas Obst

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Könnte ich beantworten, wenn ich Tageszeitungen lesen würde.
Welches Buch liest Du im Moment?	Der Drachenläufer
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Coach Carter
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Dirk Nowitzki
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Wenn Sie meinen immer alles besser zu wissen.
Wie lautet Dein Lebensmotto?	Family First
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Zu lange Werbepausen und zu wenig Basketball!
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Bowling und mit Freunden abhängen.
Wie heißt Deine Lieblingssspeise?	Schnitzel, Kartoffeln und Rotkraut von Oma natürlich.
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Schwer zu sagen, es gibt viele Stationen, die reizbar sind.
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Darts und Boxen
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Fußball, der FC Bayern München
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Mallorca, Alcudia und dort soll es wenn möglich wieder hingehen.
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Rap/HipHop
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Kein Kommentar ;D
Was ist Deine größte Stärke?	Der Wurf
Was Deine größte Schwäche?	Defensiv kann man noch was draufpacken
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Fällt mir gerade keine ein
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Schlagzeilen kümmern mich relativ wenig, deswegen kann ich darauf nichts antworten.
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Mein größtes Ziel ist es in der Euroleague zu spielen.
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Ganz klar Dirk Nowitzki
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Michael Jordan
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Das Finalspiel der ostdeutschen Meisterschaft in der U16
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Steve Nash



Zur Person

„A pure shooter“ würde man ihn in den USA bezeichnen. Doch obwohl er zweifelsohne ein ganz starker Werfer ist, wird sich Andreas Obst nur ungerne auf einen reinen Schützen reduzieren lassen. So dürfte es auch Andrea Trinchieri, Headcoach der Brose Baskets, sehen, der den Youngster in der laufenden Spielzeit mit in seinen leistungsstarken Kader aufnahm. Der 18-Jährige kann nunmehr bereits auf einige Einsätze in der Beko BBL sowie auf internationalem Parkett zurückblicken und steigert sich zusehends. Außerdem kommt er beim ProA-Team Bike-Cafe Messingschlager Baunach aufs Parkett. Dem Klub verhalf er in den letztjährigen Playoffs mit einem Buzzerbeater zum sensationellen Aufstieg.

Amtierender B-Europameister bei den U18-Jungen – an diesem Titel ist der Shooting Guard ebenfalls nicht ganz unschuldig. Als Topscorer (15,1 Punkte im Schnitt) führte er das DBB-Team von Bundestrainer Alan Ibrahimagic bei der B-EM im bulgarischen Sofia zum Titel und damit zum ersehnten Aufstieg. Dem 1,92 m großen Andreas Obst gehört die Zukunft, auch in der deutschen U20-Nationalmannschaft. ● [bü]

Geburtstage

Sabine Dörr (DBB-Rechtsausschuss)	02.03.1961
Chris Fleming (Herren-Bundestrainer)	03.03.1970
Christine Ishaque (ehem. DBB-Nationalspielerin)	03.03.1972
Henrik Rödl (ehem. DBB-Nationalspieler)	04.03.1969
Patrick Femerling (ehem. DBB-Nationalspieler)	04.03.1975
Alan Ibrahimagic (Bundestrainer U18-Jungen)	05.03.1978
Birte Thimm (DBB-Nationalspielerin)	06.03.1987
Achim Barbknecht (DBBL-Geschäftsführer)	06.03.1970
Werner Lechner (DBB-Vizepräsident Finanzen)	08.03.1963
Simone Dörfer (ehem. DBV-Nationalspielerin)	08.03.1965
Jörg Briesemeister (ehem. DBV-Nationaltrainer)	12.03.1947
Robert Garrett (ehem. DBB-Nationalspieler)	18.03.1977
Annette Schimmel (Sekretariat DBB-Leistungssport)	19.03.1955
Gerhard Naumann (ehem. DBB-Jugendsekretär)	24.03.1938
Manfred Ströher (DBB-Ehrenpräsident)	25.03.1937
Renate Ameis / Ziegler (ehem. DBV-Nationalspielerin)	27.03.1943
Konrad Wysocki (ehem. DBB-Nationalspieler)	28.03.1982
Sophie von Saldern (ehem. DBB-Nationalspielerin)	30.03.1973
Jochen Buschke (DBB-Leistungssport)	01.04.1964
Stefan Raid (DBB-Vizepräsident Jugend)	01.04.1970
Christian Dick (DBB-Jugendausschuss)	02.04.1955
Armin Andres (DBB-Vizepräsident Leistungssport)	05.04.1959
Albert Schencking (DBB-Regelkommission)	11.04.1951
Stephan Baeck (ehem. DBB-Nationalspieler)	12.04.1965
Henning Harnisch (ehem. DBB-Nationalspieler)	15.04.1968
Heinz Schoenwolf (Leiter DBB-Finanzen)	17.04.1961
Hartmut Großmann (DBB-Delegationsleiter weibl. Jugend)	22.04.1940
Carsten Preuss (Ehrenpräsident Basketball-Verband Brandenburg)	24.04.1976

Wer ist eigentlich...?

Leon Liebig

Bereits seit dem 1. September 2014 ist Leon Liebig als Bundesfreiwilligendienst-Leistender im Jugendsekretariat des Deutschen Basketball Bundes tätig. Der 19-Jährige spielt seit sechs Jahren Basketball und ist jetzt von ART Düsseldorf nach Vorhalle in die Bezirksliga gewechselt.

Beim DBB kümmert sich Leon um viele verschiedene Dinge, ob es nun Kaderlisten, Bestellungen, Tabellenerstellung oder anderes ist. „Ich mache das, womit mich Petra (Keldenich, Jugendreferentin – Anm. d. Red.) oder Uwe (Albersmeyer, Jugendsekretär – Anm. d. Red.) beauftragen, das macht sehr viel Spaß“, bekennt der „BuFdi“.

Unter der Woche lebt er bei seiner Oma in Wetter. Im Rahmen seines Freiwilligendienstes steht jetzt bald ein größeres Projekt an, das zu seiner Tätigkeit fest dazu gehört. „Ich möchte gerne einen Film drehen, der die Abläufe in den Jugend-Nationalmannschaften zeigt. Angefangen bei den Talenten mit Perspektive werde ich Material sichten und dann zu einem



Film zusammen schneiden. Das ist ganz schön anspruchsvoll, aber auch eine tolle Aufgabe.“

Leon Liebig erreichen Sie beim DBB unter Tel. 02331 106 150 oder per E-Mail: leon.liebig@basketball-bund.de. ● [red]

Termine

März 2015

- 19./20.03.15** Site Visit EuroBasket 2015 Berlin
- 21./22.03.15** DBBL TOP4, Herne

April 2015

- 11./12..04.15** Beko BBL TOP4, Oldenburg
- 11./12.04.15** Finalturnier Talente mit Perspektive, Heidelberg
- 18./19.04.15** Gemeinsame Sitzung des DBB-Präsidiums mit den Ligen und Landesverbandspräsidenten/Vorsitzenden, Berlin
- 18./19.04.14** WNBL Vor-TOP4s Nord/Süd
- 25./26.04.15** DBB-Jugendtag

Experten meinen...

Heute von Dave Hein

Deutscher Basketball auf dem Vormarsch

Es macht richtig Spaß, im Moment ein Fan von deutschem Basketball zu sein. Das Niveau der Beko BBL wächst stetig, Jahr für Jahr. Die Aufmerksamkeit der Medien steigt und steigt. Und Basketball-Deutschland produziert mehr und mehr hochwertige junge Spieler, die die Nationalmannschaft eines Tages ganz weit nach oben bringen können.

Fragt man Talentbeobachter aus der NBA, europäischen Vereinen oder US-Colleges zu Basketball in Deutschland, kommen sie nicht zur Ruhe vor Aufregung. Die jungen Diamanten steigen schnell durch die Reihen und glänzen ganz schön - auch dank der harten Arbeit in den Jugendabteilungen, überall im deutschen Basketball.

Jahrelang haben sich fast alle in Deutschland gefragt: was kommt nach Dirk? Jetzt wissen wir es. Und es ist regelrecht reizvoll, darüber nachzudenken.

Bald sprengt es die Tür zur der Mannschaft des neuen Bundestrainers Chris Fleming - so groß ist der Ansturm vielversprechender Talente auf dem Weg in die A-Nationalmannschaft.

Dennis Schröder hat schon für die deutsche Nationalmannschaft gespielt und diese Saison macht er gerade einen Quantensprung mit den Atlanta Hawks. Man darf jedoch nicht vergessen, dass er gerade mal seit fünf Monaten ein Bier in den USA trinken darf und erst am Anfang seiner Entwicklung steht.

Die NBA wird zu einem realistischen Traum für viele junge Deutsche.

Daniel Theis - nur ein halbes Jahr älter als Schröder - sowie der 23-jährige Danilo Barthel spielten beide letzten Sommer in der NBA Summer League. Und Tibor Pleiß gehört in die NBA (jetzt Utah Jazz).

Maxi Kleber wäre inzwischen schon letzten Frühling im NBA-Draft ausgewählt worden, wenn er nicht eine Verletzungsgeschichte in der Länge eines J.R.R. Tolkien-Romans hätte. Aber der 23-Jährige zeigt nun endlich regelmäßig in Spanien die Talentepalette, auf die so viele gewartet haben.

Pleiß und Kleber stellen einen weiteren wichtigen Trend in der Entwicklung einer großen Basketball-Nation dar: nämlich, dass Top-Spieler ins Ausland gehen, um den nächsten Schritt zu machen. Das heißt nicht, dass Deutschland einen Exodus seiner besten Spieler erleben wird. Aber es zeigt eine gesunde Stärke und Tiefe des Talente-Reservoirs im Land.

Die genannten Spieler sind jedoch nur die Spitze des Eisberges, der auf den ganz großen

Durchbruch wartet und letztendlich Europa erobern könnte.

Das facettenreiche Spiel von Johannes Voigtmann lockt NBA-Scouts nach Frankfurt, schon seit zwei Jahren. Und Anfragen von NBA und europäischen Talentsuchern wegen Paul Zipser kommen jetzt wöchentlich, da er gesund bleibt und langsam sein Potenzial erfüllt.

Die NBBL und JBBL tragen jedoch auch ihren Teil bei und produzieren starke junge Spieler mit viel Talent.

David Taylor spielte 2011 bei der renommierten Jordan Brand Classic, wo Jan Wimberg ein Jahr später aufspielte. Isaiah Hartenstein vertrat Deutschland beim Jordan Brand Classic letzten Sommer, und Niklas Kiel erhielt eine Einladung zu dem ersten FIBA-NBA-Basketball Without Borders Global Camp in New York diesen Februar (siehe Seite 29).

Junge Deutsche zeigen sich auch in Europa. Richard Freudenberg ist letztes Jahr in Rom zu den besten fünf Spielern des Adidas Next Generation Tournament (vormals das Nike International Junior Tournament) gewählt worden. Leon Kratzer erhielt die gleiche Ehre im Dezember 2014 in Rom.

In dieser Entwicklung nicht zu vergessen ist die Leistung des 1996er-Jahrgangs mit Andreas Obst, Mahir Agva und Wimberg. Sie haben das Fundament für zukünftige deutsche Spitzenleistung gelegt, indem sie den Aufstieg von der Division B zur Division A bei der U18 Europameisterschaft schafften.

Nach zwei Sommern mit Gegnern wie Norwegen, Estland, Niederlande und Ungarn spielen die besten 18-Jährigen in Deutschland wieder gegen große Nationen wie Serbien, Spanien, Türkei, Frankreich, Griechenland und Kroatien. Das ist nicht zu unterschätzen. Es zeigt den jungen Spielern, dass es noch ganz andere Kaliber in Europa gibt, und dass sie ihr Spiel noch mächtig steigern müssen, um da mitzuhalten.

Der nächste Schritt wäre, sich für eine FIBA U17- oder U19-WM zu qualifizieren. Deutschland war zwar Gastgeber der U17-WM 2010, schaffte jedoch die Teilnahme an den nächsten zwei U17-Weltmeisterschaften seitdem nicht. Und Deutschland nahm an keiner der ersten elf U19-WM teil.

Das kommt noch - und wenn es so weit ist, bringt es die deutschen Spieler noch weiter.

Ja, es macht richtig Spaß, im Moment ein Fan von deutschem Basketball zu sein. ●



Vita

David Hein wurde 1974 in einem Vorort von Chicago geboren. Seit 1997 lebt der große Basketball- und Baseball-Liebhaber in Deutschland. Zwei Jahre lang arbeitete er in den 90ern als Redakteur beim englischen Dienst der Deutschen Presse-Agentur dpa, bis er sein (berufliches) Leben (fast) ganz an den orangenen Ball abgab. Seit 2005 schreibt der unverbeserliche Chicago Cubs Baseball-Fan als freier Journalist für FIBA Europe, FIBA, Euroleague, Beko BBL sowie seine eigene Webseite heinnews.com. Einen wöchentlichen Podcast über internationalen Basketball namens Taking The Charge (abrufbar in iTunes) produziert er auch. Jugend-Basketball hat sich zu seiner Spezialität entwickelt, aber eine WM oder EM der Großen verkräftet der Mann mit Hut schon auch.

NBA All-Star Weekend 2015 in New York

Schröder glänzt – Nowitzki „stopft“

Das NBA All-Star Weekend 2015 in New York fand unter Mitwirkung zweier deutscher Nationalspieler statt. Dennis Schröder (Foto links, Atlanta Hawks) war für das Spiel der „Rising Stars“ nominiert worden, Dirk Nowitzki (Foto rechts, Dallas Mavericks) in letzter Sekunde für das Spiel der „Großen“.

Schröder lieferte eine überzeugende Leistung ab. Als Starter des Teams „World“ besiegte er die Auswahl der USA mit 121:112. Mit 13 Punkten und neun Assists schrammte der Braunschweiger knapp an einem Double-Double vorbei. Mit seinen neun Vorlagen war er bester Passgeber der Begegnung, die auf beiden Seiten von der Offensive geprägt wurde.

Die NBA-Jungpros boten den Zuschauern im Barclays-Center in Brooklyn, New York, ein Offensiv-Spektakel. Das Tempo blieb bis zum Ende extrem hoch. Die internationale Auswahl lag fünf Minuten vor dem Schlusspfiff mit 107:98 in Führung, angeführt von Victor Oladipo und Zach LaVine kamen die USA aber wieder heran (110:107, 38. Min.). Der im Anschluss an die Begegnung zum MVP gewählte Andrew Wiggins baute den Vorsprung der Weltauswahl dann aber auf 115:109 aus und Schröder sorgte mit einem

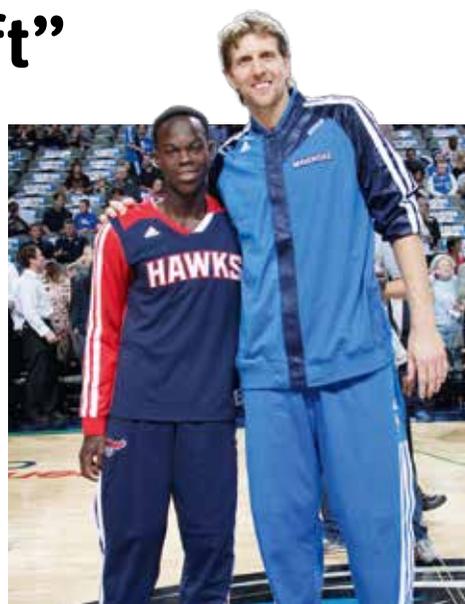
krachenden Dunking für die Entscheidung eine Minute vor dem Ende (117:111).

Das 64. All-Star Game der NBA war eine tolle Show. Im Madison Square Garden von New York setzte sich die Auswahl der Western Conference gegen den Osten mit 163:158 (83:82) durch. So viele Punkte wurden nie zuvor in einem All-Star Game der NBA erzielt.

MVP wurde Russell Westbrook von den Oklahoma City Thunder, der nach 27 Punkten in der ersten Hälfte insgesamt auf 41 Zähler kam. Auch Nowitzki war voll im Spiel, zeigte nach Anspiel von Steph Curry ein Alley-Oop-Dunking, traf einen Dreier, holte fünf Rebounds und zwei Steals und stand zwölf Minuten auf dem Parkett.

Ein Höhepunkt jagte den nächsten, außerdem war die Partie bis ganz zum Schluss spannend. LeBron James (Cleveland Cavaliers) machte für den Osten 30 Punkte. Mit nun 278 Zählern im All-Star Game überholte er Michael Jordan und Kareem Abdul-Jabbar, in dieser Rangliste liegt er nur noch hinter Kobe Bryant (280).

Am Ende war Westbrooks Dreier zum 159:149 entscheidend. Neben dem MVP überzeugte James Harden in der West-Auswahl,



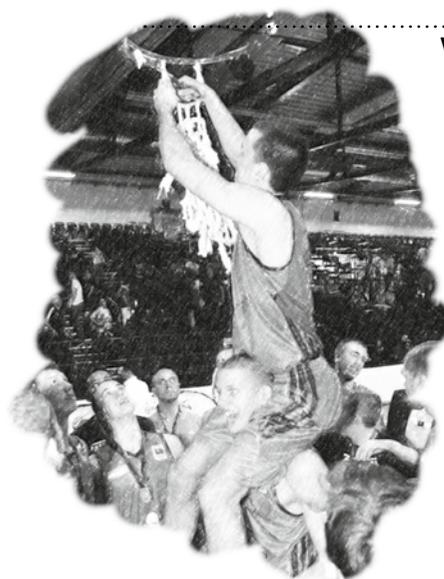
der mit 29 Zählern, acht Rebounds und acht Assists nur knapp das vierte Triple-Double der All-Star-Geschichte verpasste.

Für den Osten traf Kyle Korver von den Atlanta Hawks gleich sieben Mal von „downtown“. Die Gasols Marc und Pau lieferten sich zudem beim historischen Tip-Off zweier Brüder und bei den Rebounds ein Duell. Pau von den Chicago Bulls (10 Zähler, 12 Rebounds) verbuchte als einziger Spieler neben Chris Paul (12 Punkte, 15 Assists) ein Double-Double. ● [bü/fk]

Im nächsten Heft:



EuroBasket 2015



Vorschau Jugend TOP4



Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!





DBB-Shop

www.basketball-bund.de

Der Online-Shop des Deutschen Basketball Bundes e.V.

Der Countdown zur EM 2015 läuft

Aktuelle Kollektion der Basketball Nationalmannschaft zur Saison 2014/2015 - jetzt im DBB-Shop bestellen!



Im DBB-Shop finden Sie noch weitere Artikel wie z.B. Trainer- und Schiedsrichterequipment, Schul- und Vereinsballpakete, Fanartikel und vieles mehr! Ein Blick darauf lohnt sich!



DiBa Du

**ist, wenn Leistung
begeistert.**

Deutschlands „Beliebteste Bank“

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden
sind bereits überzeugt!**

Zum achten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt
informieren!**

**069/50509070
www.ing-diba.de**

ING  DiBa
Die Bank und Du